

# Die Wachturm-Gesellschaft und ihre Verbindung zu den Vereinten Nationen



Am 8. Oktober 2001 berichtete die britische Tageszeitung *The Guardian*, dass die Watchtower Bible and Tract Society of New York Inc. seit mehr als zehn Jahren als nichtstaatliche Organisation (NGO) für das Thema Menschenrechte mit den Vereinten Nationen verbunden ist.

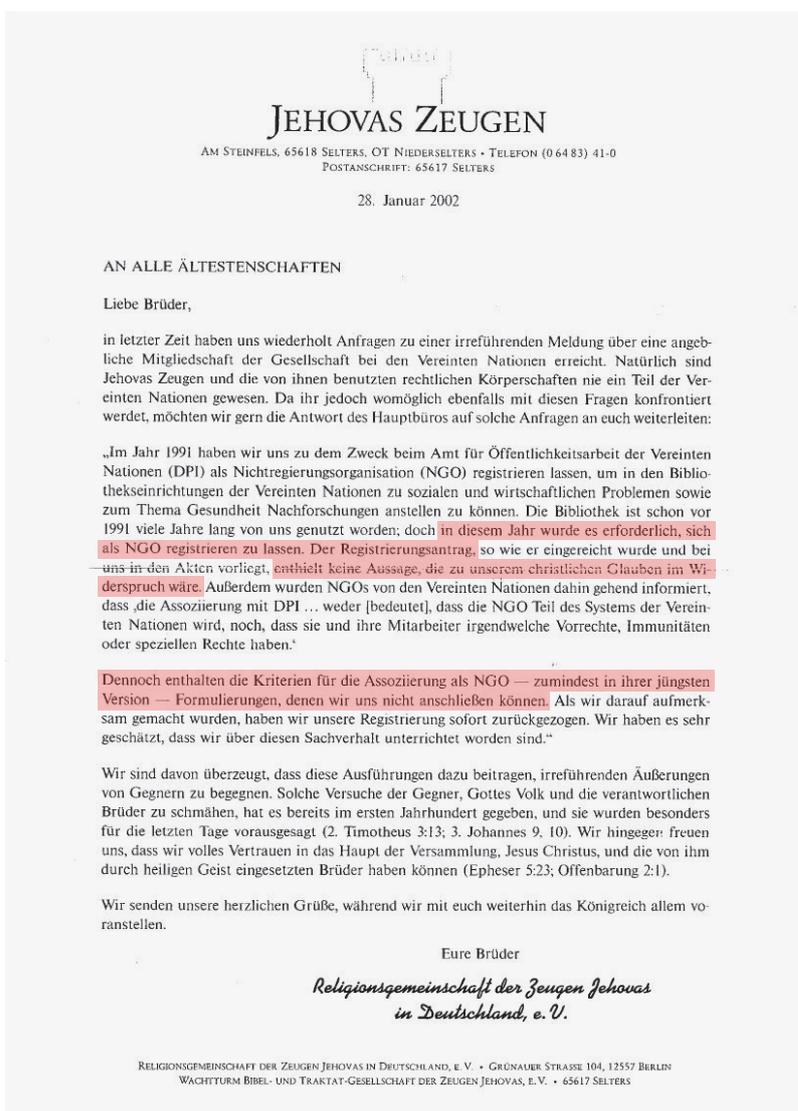
Am 9. Oktober 2001 beendete die Wachturm-Gesellschaft eilig ihren assoziierten Status und gab - nach einer Flut von Anfragen von Zeugen Jehovas und unterschiedlichen Antworten verschiedener Zweigbüros - am 1. November 2001 in einem Brief an alle Zweigkomitees und am 28. Januar 2002 in einem Brief an alle Ältestenschaften die folgende Erklärung:

... Im Jahr 1991 haben wir uns zu dem Zweck beim Amt für Öffentlichkeitsarbeit der Vereinten Nationen (DPI) als Nichtregierungsorganisation (NGO) registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. Die Bibliothek ist schon vor 1991 viele Jahre lang von uns genutzt worden, doch **in diesem Jahr wurde es erforderlich, sich als NGO registrieren zu lassen. Der Registrierungsantrag**, so wie er eingereicht wurde und bei uns in den Akten vorliegt, **enthielt keine Aussagen, die zu unserem christlichen Glauben im Widerspruch wären.** Außerdem wurden NGOs von den Vereinten Nationen dahingehend informiert, dass ‚die Assoziierung mit DPI ... weder [bedeutet], dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.‘

**Dennoch enthalten die Kriterien für die Assoziierung als NGO – zumindest in ihrer jüngsten Version – Formulierungen, denen wir uns nicht anschließen können.** Als wir darauf aufmerksam gemacht wurden, haben wir die Registrierung sofort zurückgezogen. ...

Weitere Informationen, vor allem solche, die nicht nur den Ältesten sondern ALLEN Zeugen Jehovas zugänglich sind, wurden nicht gegeben.

Der Sachverhalt muß jeden Zeugen Jehovas in seinem Weltbild treffen. Ist das Unerklärliche deshalb mit einem solchen Brief hinreichend erklärt?



## Was ist eine nichtstaatliche Organisation ?

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen (DPI) beschreibt die Rolle nicht-staatlicher Organisationen:

### Was ist eine nichtstaatliche Organisation?

Eine nichtstaatliche Organisation (Non-governmental Organisation, im weiteren Text: NGO) ist eine nicht-gewinn orientierte und auf freiwilliger Arbeit basierende Organisation von Bürgern, die sowohl lokal als auch national oder international organisiert und tätig sein kann. Auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet und von Leuten mit einem gemeinsamen Interesse gegründet, **versuchen NGOs**, eine Vielfalt von Leistungen und humanitären Funktionen wahrzunehmen, Bürgeranliegen bei Regierungen vorzubringen, **die politische Landschaft zu beobachten und das politische Engagement in der Bevölkerung zu erwecken**. Sie stellen Analysen und Sachverstand zur Verfügung, dienen als Frühwarnmechanismus und helfen, internationale Übereinkünfte zu beobachten und umzusetzen. Manche NGOs sind für ganz bestimmte Aufgaben gegründet, so zum Beispiel Menschenrechte, Umwelt oder Gesundheit. Ihre Verbindungen zu Abteilungen und Einrichtungen der Vereinten Nationen hängt ganz von ihren Zielen, Standorten und Möglichkeiten ab.

Über 1500 NGOs mit guten Informationsprogrammen über Sachfragen, mit denen sich die Vereinten Nationen befassen, sind mit der Hauptabteilung Presse und Information (Department of Public Information DPI) assoziiert. **Sie geben den Vereinten Nationen (VN) eine gute Verbindung zu den Bürgern in der ganzen Welt. DPI hilft diesen NGOs, Zugang zu Informationen über die vielfältigen Bereiche, in welchen die Vereinten Nationen engagiert sind, zu bekommen und diese zu verbreiten und der Bevölkerung somit ein besseres Verständnis der Ziele der Weltorganisation zu ermöglichen.**

### Wie arbeiten NGOs und DPI zusammen?

**Die Hauptabteilung Presse und Information und die NGOs arbeiten regelmässig zusammen. NGOs, die bei DPI akkreditiert sind, verbreiten Informationen über die Vereinten Nationen unter ihren Mitgliedern, wodurch ein besseres Verständnis der VN und deren Unterstützung in der Bevölkerung gefördert wird. Das betrifft u.a. Bekanntmachung von VN-Aktivitäten in Bereichen wie Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Menschenrechte, humanitäre Angelegenheiten und Völkerrecht; Unterstützung für Gedenkanlässe und Internationale Jahre der VN, die von der Generalversammlung eingerichtet wurden, um die Aufmerksamkeit der Welt auf wichtige Probleme der Menschheit zu richten.**

### Wann begann die Zusammenarbeit zwischen DPI und den NGOs?

... Am 27. Mai 1968 forderte der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council) in seiner Resolution 1297 (XLIV), NGOs zu assoziieren. Dabei wurde auf den Inhalt der Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 Bezug genommen, die besagt, **dass sich eine NGO "... verpflichtet, die Arbeit der Vereinten Nationen zu unterstützen und das Wissen über ihre Grundsätze und Aktivitäten zu verbreiten im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs.**

### Welche Kriterien müssen NGOs erfüllen, um mit DPI assoziiert zu werden?

Für die Assoziierung mit DPI kommen Organisationen in Betracht,

**die die Ideale der VN-Charta mittragen,**

die ausschliesslich nicht-gewinnorientiert arbeiten,

ein nachweisliches Interesse zu VN-Fragen haben und die Fähigkeit besitzen, ein grosses oder ganz spezifisches Publikum wie Pädagogen, Vertreter der Medien, politische Entscheidungsträger und die Wirtschaft zu erreichen, die



Nichtstaatliche Organisationen und die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen  
Fragen und Antworten

#### Was ist eine nichtstaatliche Organisation?

Eine nichtstaatliche Organisation (Non-governmental Organisation, im weiteren Text: NGO) ist eine nicht-gewinn orientierte und auf freiwilliger Arbeit basierende Organisation von Bürgern, die sowohl lokal als auch national oder international organisiert und tätig sein kann. Auf ein bestimmtes Ziel ausgerichtet und von Leuten mit einem gemeinsamen Interesse gegründet, **versuchen NGOs**, eine Vielfalt von Leistungen und humanitären Funktionen wahrzunehmen, Bürgeranliegen bei Regierungen vorzubringen, **die politische Landschaft zu beobachten und das politische Engagement in der Bevölkerung zu erwecken**. Sie stellen Analysen und Sachverstand zur Verfügung, dienen als Frühwarnmechanismus und helfen, internationale Übereinkünfte zu beobachten und umzusetzen. Manche NGOs sind für ganz bestimmte Aufgaben gegründet, so zum Beispiel Menschenrechte, Umwelt oder Gesundheit. Ihre Verbindungen zu Abteilungen und Einrichtungen der Vereinten Nationen hängt ganz von ihren Zielen, Standorten und Möglichkeiten ab.

Über 1500 NGOs mit guten Informationsprogrammen über Sachfragen, mit denen sich die Vereinten Nationen befassen, sind mit der Hauptabteilung Presse und Information (Department of Public Information DPI) assoziiert. **Sie geben den Vereinten Nationen (VN) eine gute Verbindung zu den Bürgern in der ganzen Welt. DPI hilft diesen NGOs, Zugang zu Informationen über die vielfältigen Bereiche, in welchen die Vereinten Nationen engagiert sind, zu bekommen und diese zu verbreiten und der Bevölkerung somit ein besseres Verständnis der Ziele der Weltorganisation zu ermöglichen.**

#### Wie arbeiten NGOs und DPI zusammen?

**Die Hauptabteilung Presse und Information und die NGOs arbeiten regelmässig zusammen. NGOs, die bei DPI akkreditiert sind, verbreiten Informationen über die Vereinten Nationen unter ihren Mitgliedern, wodurch ein besseres Verständnis der VN und deren Unterstützung in der Bevölkerung gefördert wird. Das betrifft u.a.**

**Bekanntmachung von VN-Aktivitäten in Bereichen wie Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Menschenrechte, humanitäre Angelegenheiten und Völkerrecht, Unterstützung für Gedenkanlässe und Internationale Jahre der VN, die von der Generalversammlung eingerichtet wurden, um die Aufmerksamkeit der Welt auf wichtige Probleme der Menschheit zu richten.**

#### Wann begann die Zusammenarbeit zwischen DPI und den NGOs?

Die Notwendigkeit als wesentlicher Bestandteil der VN-Informationsaktivitäten mit und durch NGOs zu arbeiten, wurde bereits bei Gründung der Hauptabteilung Presse und Information 1946 in Betracht gezogen. Die Generalversammlung hat in ihrer Resolution 13 (I) die Hauptabteilung und ihre Aussenstellen angewiesen,

"die nationalen Informationsdienste, Ausbildungsstätten und andere staatliche und nichtstaatliche Organisationen aller Art bei ihrer Arbeit, Informationen über die Vereinten Nationen zu verbreiten, aktiv zu unterstützen. Für diesen und weitere Zwecke soll die Hauptabteilung einen voll ausgestatteten Auszubildenden anbieten, der Material für Informationsveranstaltungen und Vortragende bereitstellt und seine Publikationen, Dokumentenfilme, Kurzfilme, Plakate und anderes Material diesen Einrichtungen und Organisationen zu Verfügung stellt."

Am 27. Mai 1968 forderte der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council) in seiner Resolution 1297 (XLIV), NGOs zu assoziieren. Dabei wurde auf den Inhalt der Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 Bezug genommen, die besagt, **dass sich eine NGO "... verpflichtet, die Arbeit der Vereinten Nationen zu unterstützen und das Wissen über ihre Grundsätze und Aktivitäten zu verbreiten im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs.**

#### Welche Kriterien müssen NGOs erfüllen, um mit DPI assoziiert zu werden?

Für die Assoziierung mit DPI kommen Organisationen in Betracht,

**die die Ideale der VN-Charta mittragen,**

die ausschliesslich nicht-gewinnorientiert arbeiten,

ein nachweisliches Interesse zu VN-Fragen haben und die Fähigkeit besitzen, ein grosses oder ganz spezifisches Publikum wie Pädagogen, Vertreter der Medien, politische Entscheidungsträger und die Wirtschaft zu erreichen, die das Engagement und die Mittel besitzen, Informationsprogramme über VN-Aktivitäten wirkungsvoll zu verbreiten, indem sie Vorträge, Veranstaltungen und Broschüren veröffentlichen, Konferenzen, Seminare und Runde Tische organisieren und mit den verschiedenen Medien zusammenarbeiten.

#### Wie ist das Verfahren für die Assoziierung von NGOs mit DPI?

Eine NGO, die die oben angeführten Kriterien erfüllt, sollte an den Leiter der NGO-Sektion der Hauptabteilung Presse und Information (DPI) im öffentlichen Schreiben senden, in dem **das Interesse an einer Assoziierung mit DPI bekundet wird**. In diesem Schreiben sollen die Gründe für den Assoziierungswunsch angegeben und das Informationsprogramm der NGO kurz beschrieben werden. **Dem Schreiben sollen mindestens sechs Muster von aktuellen Informationsmaterialien, die von der antragstellenden NGO veröffentlicht wurden, beigelegt werden.** Referenzschriften von VN-Dienststellen, VN-Programmen und Sonderorganisationen und/oder von VN-Informationszentren und Servicezentren (UNICs and UNISs) werden bei der Beurteilung des Antrags besonders berücksichtigt.

Korrespondenz senden Sie bitte in Englisch an:  
Chef, NGO Section  
Department of Public Information  
Room 5-4170L  
United Nations, New York, N.Y. 10017  
Tel 001-212-963-6842  
Fax 001-212-963-6914

Sobald das Antragsverfahren abgeschlossen ist, wird der "DPI-Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen" zusammentreten und die Anträge prüfen. Der Antragsteller werden vom Ergebnis der Prüfung umgehend verständigt. Assoziierte NGOs werden anschliessend gebeten, ihren Vertreter und einen Stellvertreter an DPI zu benennen.

Wichtig! Die Assoziierung mit DPI bedeutet weder, dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.

#### Was bedeutet "Konsultativ-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat" (Economic and Social Council-ECOSOC)?

Viele NGOs, die im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung tätig sind, haben sich für Konsultativ-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat (WSR) qualifiziert.

Artikel 71 der Charta hat folgenden Wortlaut: "Der Wirtschafts- und Sozialrat kann geeignete Abmachungen zwecks Konsultationen mit NGOs treffen, die sich mit Angelegenheiten seiner Zuständigkeit befassen." Diese Abmachungen werden durch die WSR-Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 geregelt, die vorsieht, dass NGOs Konsultativ-Status beim WSR erhalten können und mit dessen Sekretariat in Verbindung treten können.

das Engagement und die Mittel besitzen, **Informationsprogramme über VN-Aktivitäten wirkungsvoll zu verbreiten, indem sie Nachrichten, Verlautbarungen und Broschüren veröffentlichen, Konferenzen, Seminare und Runde Tische organisieren und mit den verschiedenen Medien zusammenarbeiten.**

### Wie ist das Verfahren für die Assoziierung von NGOs mit DPI?

Eine NGO, die die oben angeführten Kriterien erfüllt, sollte an den Leiter der NGO-Sektion der Hauptabteilung Presse und Information (DPI) ein **offizielles Schreiben senden, in dem das Interesse an einer Assoziierung mit DPI bekundet wird.** In diesem Schreiben sollen die Gründe für den Assoziierungswunsch angegeben und das Informationsprogramm der NGO kurz beschrieben werden. **Dem Schreiben sollten mindestens sechs Muster von aktuellen Informationsmaterialien, die von der antragstellenden NGO veröffentlicht wurden, beigelegt werden.** Referenzschreiben von VN-Dienststellen, VN-Programmen und Sonderorganisationen und/oder von VN-Informationszentren und Servicediensten (UNICs and UNISs) werden bei der Beurteilung des Antrags besonders berücksichtigt.

Sobald das Antragsverfahren abgeschlossen ist, wird der "DPI-Ausschuss für nichtstaatliche Organisationen" zusammentreten und die Anträge prüfen. Die Antragsteller werden vom Ergebnis der Prüfung umgehend verständigt. Assoziierte NGOs werden anschliessend gebeten, ihren Vertreter und einen Stellvertreter im DPI zu benennen.

Wichtig! Die Assoziierung mit DPI bedeutet weder, dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder spezielle Rechte haben. ...

### Auf welche Weise unterstützt DPI die NGOs?

**Die DPI/NGO-Sektion am VN-Amtssitz bietet assoziierten Organisationen eine grosse Zahl an Dienstleistungen an. ...**

Eine ausgezeichnete Quelle für Informationen über die DPI/NGO-Aktivitäten ist die Internetseite der Vereinten Nationen. Die Adresse ist: <http://www.un.org>. DPI/NGO-Informationen finden Sie unter der Rubrik "general information".

Neben der Zusammenarbeit mit DPI am Amtssitz der VN werden die NGOs auch angeregt, weltweit regelmässig engen Kontakt zu den VN-Informationszentren (UNICs) und zu den VN-Informationsdiensten (UNISs) zu haben, um Zugang zu VN-Informationen zu haben und gemeinsame Projekte zu organisieren.

### Welche Aufgaben haben die mit DPI assoziierten NGOs?

Seit den Gründungstagen der Vereinten Nationen in San Francisco haben NGOs wertvolle Arbeit für die internationale Gemeinschaft geleistet, indem sie auf bestimmte Fragen aufmerksam machen, Ideen und Programme vorschlagen, Informationen verbreiten und die öffentliche Meinung zugunsten der VN und ihrer Sonderorganisationen mobilisieren. **Die Assoziierung mit DPI bedeutet eine Verpflichtung. Von assoziierten NGOs wird erwartet, dass ein Teil ihrer Informationsprogramme der Verbreitung von Wissen über die Grundsätze und die Aktivitäten der Vereinten Nationen dient. Ausserdem wird erwartet, dass sie die DPI/NGO-Sektion regelmässig über ihre Aktivitäten informieren, indem sie Exemplare ihrer Informationsmaterialien, die die Arbeit der VN betreffen, zur Verfügung stellen.** Diese Materialien stehen auch im DPI/NGO-Informationszentrum (DPI/NGO Resource Center) zum Durchlesen zur Verfügung. ...

UN, <http://www.un.org/dpi/ngosection/gerbro.htm>

Nach dreijährigen Verhandlungen hat der WSR im Juli 1996 seine Regelungen für Konsultationen überprüft. Ein Ergebnis war die WSR-Resolution 1996/51 zur Änderung der Konsultationsverfahren über Konsultationen mit dem Wirtschafts- und Sozialrat. Mit dieser Resolution wurden die Regelungen und das Antragsverfahren für die Akkreditierung der NGOs beim WSR gestrafft und der Beschluss gefasst, dass auch einzelstaatliche NGOs antragsberechtigt sind. "Allgemeiner Status" wird grossen, internationalen NGOs, die in fast allen Bereichen von WSR tätig sind, gewährt, "besonderer Konsultativ-Status" wird NGOs gewährt, die Kompetenz in mehreren WSR-Tätigkeitsbereichen aufweisen. "Litenstatus" wird NGOs gewährt, wenn der WSR der Auffassung ist, dass sie gelegentlich nützliche Beiträge leisten können.

Ein zweites Ergebnis der im Juli 1996 durchgeführten Überprüfung war der Beschluss 1996/297, in dem der Generalversammlung auf ihrer 51. Tagung vorgeschlagen wurde, die Frage der Teilnahme von NGOs in allen Bereichen der Arbeit der VN zu prüfen, besonders im Lichte der Erfahrungen, die bei den Konsultationsabstimmungen zwischen NGOs und dem WSR gemacht wurden. Anschliessend wurde innerhalb der Arbeitsgruppe der Generalversammlung, die an der Stärkung des VN-Systems arbeitet, eine Untergruppe für NGOs gegründet. Diese wiederum überprüft derzeit Fragen des Zugangs für NGOs, insbesondere zur Generalversammlung.

Der WSR entscheidet über den Konsultativ-Status für NGOs auf Empfehlung des zwischenstaatlichen Ausschusses (inter-governmental Committee) für nichtstaatliche Organisationen. Dieser Ausschuss besteht aus 19 Mitgliedsstaaten und tritt jährlich zusammen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte in English:

Non-Governmental Organizations Unit  
Division for Policy Coordination and ECOSOC Affairs, DP/CS/D  
Room DC1-1070  
United Nations  
New York, NY 10017  
USA

Die "Konferenz für nichtstaatliche Organisationen mit Konsultativ-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat" (CO/NGO), ist eine gewichtige Stimme von NGOs mit Konsultativ-Status beim WSR. Sie hat sich die Aufgabe gesetzt, sicherzustellen, dass NGOs ihre Konsultativfunktion wahrnehmen können und entsprechende Erleichterungen erhalten, ferner ein Forum für den Konsultativ-Prozess zu bieten und Zusammenkünfte von Mitgliedsorganisationen zu veranstalten, um einen Meinungsaustausch über Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse zu ermöglichen.

NGOs mit wirksamen Informationsprogrammen, die Konsultativ-Status beim WSR geniessen, wird auf schriftlichen Antrag die Assoziierung mit DPI gewährt.

#### Gibt es eine Vertretung der NGOs bei DPI?

Ja. Ein von DPI und den NGOs gewählter, aus 18 Mitgliedern bestehender DPI/NGO-Exekutiv-Ausschuss, nimmt eine Beratungs- und Verbindungsfunktion wahr, leitet Informationen weiter und vertritt die Interessen der mit DPI assoziierten NGOs. Dieser Ausschuss besteht aus verschiedenen NGOs aus der ganzen Welt, deren Vertreter in New York für eine Periode von zwei Jahren gewählt sind. Der Exekutiv-Ausschuss arbeitet mit der DPI/NGO-Sektion bei Veranstaltungen, Programmen und Initiativen von gemeinsamem Interesse zusammen, namentlich auch bei der Organisation der jährlichen DPI/NGO-Konferenz.

Der DPI/NGO-Exekutiv-Ausschuss ist nicht Teil der Hauptabteilung Presse und Information (DPI). Die Assoziierung von NGOs mit DPI ist unabhängig von ihrer Beziehung zum Exekutiv-Ausschuss. Mit dem DPI assoziierte NGOs werden ermutigt, regelmässige Kontakte mit der DPI/NGO-Sektion zu unterhalten.

#### Auf welche Weise unterstützt DPI die NGOs?

**Die DPI/NGO-Sektion am VN-Amtssitz bietet assoziierten Organisationen eine grosse Zahl an Dienstleistungen an. Um nur einige zu nennen:**

Die Sektion organisiert und koordiniert gemeinsam mit dem DPI/NGO-Exekutiv-Ausschuss die jährliche DPI-Konferenz für nichtstaatliche Organisationen. Dieses internationale Forum bringt hochrangige VN-Mitarbeiter, prominente internationale NGOs, Akademiiker, Meinungsführer und internationale Medien zusammen, um über Angelegenheiten von globaler Bedeutung zu diskutieren.

Die Sektion organisiert am Amtssitz der VN eine wöchentliche Informationsveranstaltung für die NGOs zu globalen Belangen. Die Sprecher bei diesen Veranstaltungen sind hochrangige VN-Mitarbeiter, Delegierte von Mitgliedsstaaten und auf dem jeweiligen Fachgebiet tätige NGOs.

Die Sektion stellt Ausweise aus, die einem NGO-Vertreter und einem Stellvertreter Zutritt zu allen "offenen" Sitzungen von VN-Organen, zum Fotoarchiv, zur Video- und Audiothek von DPI und zur Dag-Hiemsky-Bibliothek ermöglichen, und sie als Beobachter bei Sitzungen von etwa 22 NGO-Ausschüssen einladen, die von der "Konferenz für NGOs mit Konsultativ-Status beim Wirtschafts- und Sozialrat" (CO/NGO) organisiert werden.

Die Sektion koordiniert das gemeinsame DPI/NGO-Informationsprogramm.

Die Sektion führt jährlich einen Orientierungskurs für Vertreter von neu akkreditierten NGOs durch.

Die Sektion veröffentlicht das jährliche DPI/NGO-Verzeichnis, das alle assoziierten NGOs nach Region und nach dem Arbeitsbereich in alphabetischer Reihenfolge auflistet.

Die Sektion unterhält das NGO-Informationszentrum (NGO Resource Center), das folgendes anbietet:

- Zugang zu aktuellen VN-Dokumenten und Presseaussendungen,
- regelmässige Postsendungen von VN-Informationsmaterialien an die Hauptbüros aller assoziierten NGOs,
- einen Videoverleih mit einer grossen Anzahl von VN-Filmen, und
- eine ständig aktualisierte Auswahl von Publikationen des VN-Systems.

Die Adresse des DPI/NGO-Informationszentrums lautet:  
DPI/NGO Resource Center  
Room L-1B-31  
United Nations, New York, N.Y. 10017  
Tel. 001-212-963-7233  
Fax 001-212-963-2819

Eine ausgezeichnete Quelle für Informationen über die DPI/NGO-Aktivitäten ist die Internetseite der Vereinten Nationen. Die Adresse ist <http://www.un.org/dpi/ngo>. Informationen finden Sie unter der Rubrik "general information".

Neben der Zusammenarbeit mit DPI am Amtssitz der VN werden die NGOs auch angeregt, weltweit regelmässig engen Kontakt zu den VN-Informationszentren (UNICs) und zu den VN-Informationsdiensten (UNISs) zu haben, um Zugang zu VN-Informationen zu haben und gemeinsame Projekte zu organisieren.

#### Welche Aufgaben haben die mit DPI assoziierten NGOs?

Seit den Gründungstagen der Vereinten Nationen in San Francisco haben NGOs wertvolle Arbeit für die internationale Gemeinschaft geleistet, indem sie auf bestimmte Fragen aufmerksam machen, Ideen und Programme vorschlagen, Informationen verbreiten und die öffentliche Meinung zugunsten der VN und ihrer Sonderorganisationen mobilisieren. **Die Assoziierung mit DPI bedeutet eine Verpflichtung. Von assoziierten NGOs wird erwartet, dass ein Teil ihrer Informationsprogramme der Verbreitung von Wissen über die Grundsätze und die Aktivitäten der Vereinten Nationen dient. Ausserdem wird erwartet, dass sie die DPI/NGO-Sektion regelmässig über ihre Aktivitäten informieren, indem sie Exemplare ihrer Informationsmaterialien, die die Arbeit der VN betreffen, zur Verfügung stellen.** Diese Materialien stehen auch im DPI/NGO-Informationszentrum (DPI/NGO Resource Center) zum Durchlesen zur Verfügung.

Generalsekretär Kofi Annan hat die nichtstaatlichen Organisationen als wichtige Akteure auf der internationalen Bühne an der Schwelle des 21. Jahrhunderts gewürdigt und erklärt: "Wir müssen eine grundlegend neue Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft finden. Wir müssen eine neue Synthese zwischen Privatinitiativen und dem Gemeinwohl anstreben, die Unternehmensgeist und marktwirtschaftliche Ansätze bei gleichzeitigem sozialem und ökologischem Verantwortungsbewusstsein" (Botschaft an die 54.-55.-Konferenz, San Jose, Costa Rica, Januar 1997).

[Back To The Top](#)

# Wie wird man eine nichtstaatliche Organisation (NGO) ?

Eine NGO ... sollte ... ein offizielles Schreiben senden, in dem das Interesse an einer Assoziierung mit DPI bekundet wird. In diesem Schreiben sollen die Gründe für den Assoziierungswunsch angegeben und das Informationsprogramm der NGO kurz beschrieben werden. Dem Schreiben sollten mindestens sechs Muster von aktuellen Informationsmaterialien, die von der antragstellenden NGO veröffentlicht wurden, beigelegt werden.

UN, <http://www.un.org/dpi/ngosection/gerbro.htm>

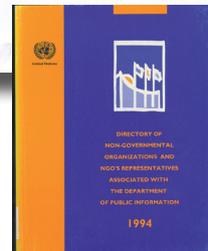
Dieser Antrag wurde 1991 gestellt und von W. Lloyd Barry, Mitglied der leitenden Körperschaft der Zeugen Jehovas, und Ciro Aulicino, Schreibabteilung, unterschrieben.

In dem vom DPI herausgegebenen Verzeichnis nichtstaatlicher Organisationen werden 1994 (S. 261) W. L. Barry, Ciro Aulicino und Robert Johnson als Vertreter der Watchtower Bible and Tract Society of New York genannt. Als Interessensfelder werden Kommunikation und Medien (COM), Erziehung (EDU), Umwelt (ENV) sowie Religions- und Glaubensfreiheit (REL) angegeben.

Die Ausgabe 1999-2000 (S. 334) nennt die selben Vertreter aber die Interessensgebiete Abrüstung (DIS), Erziehung (EDU), Menschenrechte (HR) sowie Religions- und Glaubensfreiheit (REL).

In der Ausgabe 2001-2002 (S. 345) sind, nachdem W. L. Barry verstorben war, als Vertreter Don Adams und Ciro Aulicino und als Interessensgebiete Abrüstung (DIS), Menschenrechte (HR) und Kinder und Jugend (YTH) aufgelistet.

Name of Organization Headquarters Address	Main Representative	Alternate Representative
<b>VETERANS FOR PEACE</b> JERRY GONZALEZ Executive Director National Office P.O. Box 100 Pullman, WA 99106, USA TEL: 509/775-5555 FAX: 509/775-0909	Heidiela Nelson 145 Julia Drive Haver, CA 94544, USA TEL: 714/941-4211	George Kelly 3543 St. Street Jackson Heights NY 11375, USA TEL: 718/446-1417
<b>VETERAN VETERANS OF AMERICA</b> COMMISSION John Verardo Executive Director 2005 S. Street SE Suite 190 Washington, DC 20009 USA TEL: 202/443-9222 FAX: 202/443-9312	Judy Williams 600 S. Ross Street Washington, DC 20001, USA TEL: 202/224-8807	David Smith 120 West 114th Street Manhattan, NY 10025, USA TEL: 212/744-9000
<b>WAF &amp; PEACE FOUNDATION</b> Susan Buchanan Executive Director 22 Union Square East New York, NY 10003, USA TEL: 212/594-5851 FAX: 212/594-9452	Susan Buchanan 22 Union Square East New York, NY 10003, USA TEL: 212/777-4120	Kevin Sanders 625 Madison Street New York, NY 10017, USA TEL: 212/807-1975
<b>WATCHTOWER BIBLE AND TRACT SOCIETY OF NEW YORK</b> Ciro Aulicino Vice President 25 Columbia Heights Brooklyn, NY 11201, USA TEL: 718/431-3600 FAX: 718/431-3600	Ciro Aulicino 25 Columbia Heights Brooklyn, NY 11201, USA TEL: 718/431-3600	Robert Johnson 25 Columbia Heights Brooklyn, NY 11201, USA TEL: 718/431-3600



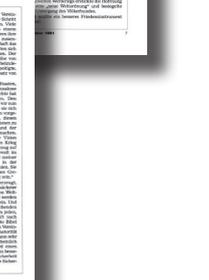
Die Namen der Repräsentanten und die Interessensgebiete wurden also laufend aktualisiert. Das setzt das Interesse der NGO und ihre aktive Mitwirkung voraus und läßt weniger auf eine notgedrungene sondern vielmehr auf eine lebende, geschätzte und gepflegte Beziehung schließen.



Erwachtet! 8. September 1991



Der Artikel „Die Vereinten Nationen - Ihr Streben nach Weltfrieden“ ist im Antragsjahr erschienen und durchaus als gefordertes Muster für „aktuelles Informationsmaterial“, das „von der antragstellenden NGO veröffentlicht wurde“ geeignet.



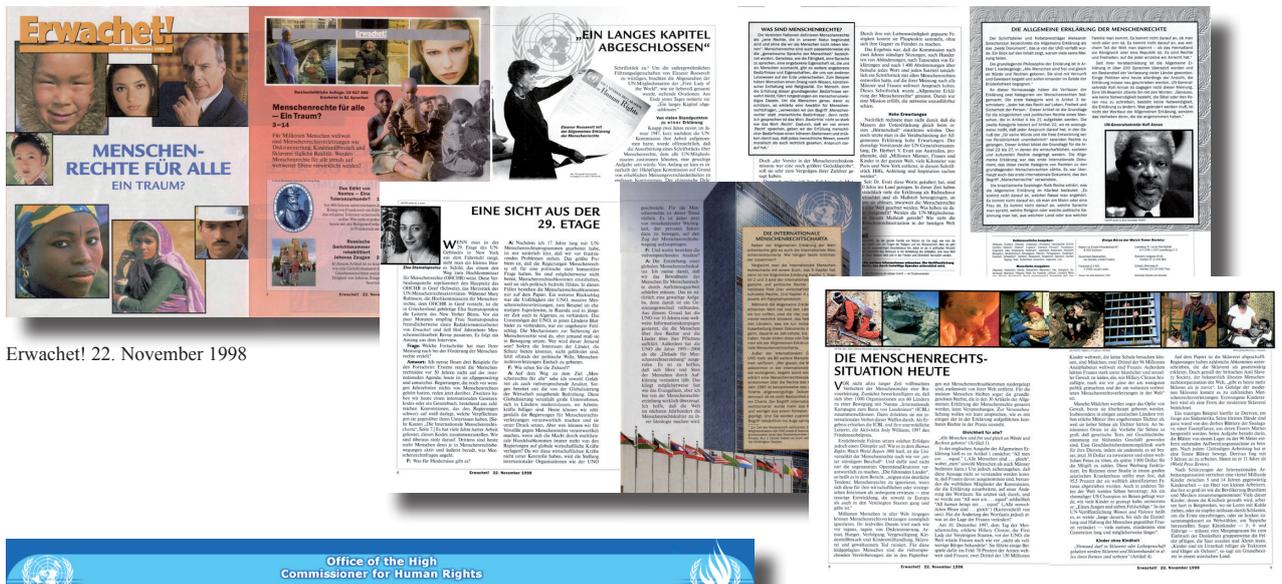
# Hat die Wachturm-Gesellschaft im Sinne der Vereinten Nationen gearbeitet ?

Am 27. Mai 1968 forderte der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council - ECOSOC) in seiner Resolution 1297 (XLIV), NGOs zu assoziieren. Dabei wurde auf den Inhalt der Resolution 1296 (XLIV) vom 23. Mai 1968 Bezug genommen, die besagt, dass **sich eine NGO „... verpflichtet, die Arbeit der Vereinten Nationen zu unterstützen und das Wissen über ihre Grundsätze und Aktivitäten zu verbreiten im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs. ...**

UN, <http://www.un.org/dpi/ngosection/gerbro.htm>

Nach Maßgabe der Vereinten Nationen umfasst diese Pflicht zur Unterstützung:

- ◆ den Vereinten Nationen eine gute Verbindung zu den Bürgern in der ganzen Welt zu ermöglichen,
- ◆ Informationen über die Vereinten Nationen unter den Mitgliedern zu verbreiten,
- ◆ ein besseres Verständnis der Vereinten Nationen und deren Unterstützung in der Bevölkerung zu fördern,
- ◆ das politische Engagement in der Bevölkerung erwecken,
- ◆ Vereinte Nationen-Aktivitäten in Bereichen wie Frieden und Sicherheit, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Menschenrechte, humanitäre Angelegenheiten und Völkerrecht bekannt zu machen,
- ◆ Gedenkveranstaltungen und Internationale Jahre der Vereinten Nationen bekannt zu machen,
- ◆ die öffentliche Meinung zugunsten der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen zu mobilisieren,
- ◆ die DPI/NGO-Sektion regelmässig über ihre Aktivitäten zu informieren, indem sie Exemplare ihrer Informationsmaterialien, die die Arbeit der Vereinten Nationen betreffen, zur Verfügung stellen.



Das Büro des Hochkommissars für Menschenrechte der Vereinten Nationen erwähnt den Artikel „Ein langes Kapitel abgeschlossen“ der Wachturm-Gesellschaft ausdrücklich unter den Beiträgen nichtstaatlicher Organisationen zum 50. Jahrestag der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“.

<http://www.unhchr.ch/udhr/materials/articles.htm>

TITLE	LANGUAGE	SOURCE	ANNOTATIONS/ COMMENTS
Human Rights Day Celebrated	English	Asian Age, New Delhi; 11 December 1998 (UNIC New Delhi) <a href="http://www.asianage.com/">http://www.asianage.com/</a>	Report on Human Rights Day activities, concerning women's and children's rights
A "Long Job Finished"	English, Chinese, French, German, Greek, Japanese	Awake; 22 November 1998; p. 3-5; Watchtower Bible and Tract Society, Inc., 25 Columbia Heights, Brooklyn, NY 11201-2485, USA <a href="http://www.watchtower.org/publications/publications_available.htm">http://www.watchtower.org/publications/publications_available.htm</a>	Commemoration of the signing of the UDHR and the role of Eleanor Roosevelt
The Universal Declaration of Human Rights: 50th Anniversary Workshop	English	Coventry University, School of International studies and Law and Makerere University,	Workshop held to identify obstacles to the achievement of basic rights and

Eine Auswahl von Artikeln, in denen Aktivitäten und Internationale Jahre der Vereinten Nationen hervorgehoben wurden - genau im Sinn der Verpflichtung, nach der nichtstaatliche Organisationen „die Arbeit der Vereinten Nationen ... im Einklang mit ihren eigenen Zielen und nach Massgabe ihres jeweiligen Aufgaben- und Tätigkeitsbereichs“ unterstützen sollen:



Bereits vor der Assoziierung als nichtstaatliche Organisation wurden Artikel mit Bezügen zu den Vereinten Nationen veröffentlicht. Neu ist die auffällige Zurückhaltung im Gebrauch verurteilender Begriffe, wie zum Beispiel „abscheulich“, „dämonisch“ oder „lästerlich“. Stattdessen liegt die Betonung auf „obrigkeitliche Gewalten“, „Notwendigkeit“, „gebührende Achtung“ und „Gehorsam“.

# Was lehrt die Wachturm-Gesellschaft über die Vereinten Nationen ?

<sup>9</sup> Hier kommt es auf den Verstand an, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe bedeuten sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.  
<sup>10</sup> Und da sind sieben Könige: fünf sind gefallen, einer ist, der andere ist noch nicht gekommen, doch wenn er gekommen ist, muß er eine kurze Weile bleiben. <sup>11</sup> Und das wilde Tier, das war, aber nicht ist, es ist auch selbst ein achter [König], aber entstammt den sieben, und es geht hin in [die] Vernichtung. (Offenbarung 17:9-11)

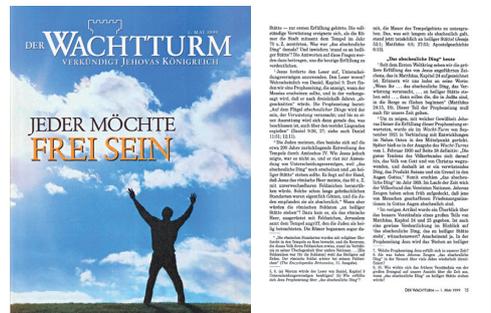


Die Namen der Gründer und Bewunderer der UNO sind nicht auf Gottes Buchrolle des Lebens geschrieben worden. Wie könnten sündige, sterbliche Menschen - von denen viele Gottes Namen verhöhnern - durch die UNO das Erreichen, was Jehova Gott nach seinen Worten in Kürze vollbringen wird, und zwar nicht durch menschliche Mittel, sondern durch das Königreich seines Christus? (Daniel 7:27; Offenbarung 11:15). **Die UNO ist in Wirklichkeit eine lästerliche Nachahmung des messianischen Königreiches Gottes** unter seinem Friedefürsten, Jesus Christus, für dessen fürstliche Herrschaft es kein Ende geben wird (Jesaja 9:6, 7).

Die Offenbarung - Ihr großartiger Höhepunkt ist nahe!, S. 248

Später hieß es in der Ausgabe des Wacht-Turms vom 1. Februar 1930 auf Seite 38 definitiv: „Die ganze Tendenz des Völkerbundes zielt darauf hin, das Volk von Gott und von Christus wegzuwenden, und deshalb ist er ein verwüstendes Ding, das Produkt Satans und ein Greuel in den Augen Gottes.“ Somit erschien „das abscheuliche Ding“ im Jahr 1919. Im Laufe der Zeit wich der Völkerbund den Vereinten Nationen. Jehovas Zeugen haben schon früh aufgedeckt, daß jene von Menschen geschaffenen Friedensorganisationen in Gottes Augen abscheulich sind.

Der Wachturm, 1. Mai 1999, S. 15



Ein zweihörniges wildes Tier (die anglo-amerikanische Weltmacht) tritt in Erscheinung, und es macht diesem politischen Monstrum ein „Bild“, das heute als die Vereinten Nationen bekannt ist. Viele werden gezwungen, das wilde Tier anzubeten und sein „Kennzeichen“ anzunehmen, indem sie Dinge auf seine Weise tun und ihr Leben von ihm beherrschen lassen. Jehovas Zeugen weisen dagegen unerschrocken das dämonische Kennzeichen des wilden Tieres zurück.

Der Wachturm, 1. Mai 1991, S. 22 f.

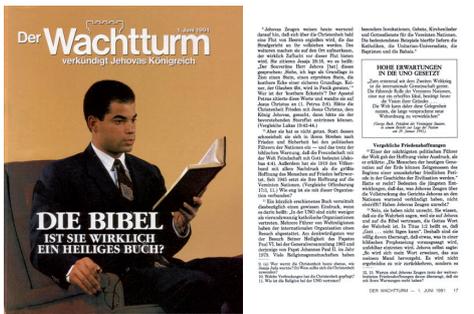
Die Vereinten Nationen sind in Wirklichkeit eine Weltverschwörung gegen Gott und gegen seine ihm ergebenden Zeugen auf der Erde. Es handelt sich tatsächlich um eine Verschwörung, bei der die weltlichen Nationen sozusagen die Köpfe zusammenstecken und Pläne schmieden, wie sie gegen die sichtbare Organisation Jehovas auf der Erde vorgehen können.

Der Wachturm, 1. September 1987, S. 20



Bei unserer Betrachtung von Daniel 11:31 haben wir bereits gesehen, daß es sich bei dem „abscheulichen Ding“ zunächst um den Völkerbund handelte, der verschwand und später als die Vereinten Nationen wieder auftauchte. Beide sind abscheulich, weil man sie als die einzige Hoffnung gepriesen hat, auf der Erde Frieden herbeizuführen.

Die Prophezeiung Daniels - Achte darauf! S. 300



Hätte die **Christenheit** Frieden mit Jesus Christus, dem König Jehovas, gesucht, dann hätte sie der bevorstehenden Sturzflut entrinnen können. (Vergleiche Lukas 19:42-44.)

Aber sie hat es nicht getan. Statt dessen **schmeichelt sie sich in ihrem Streben nach Frieden und Sicherheit bei den politischen Führern der Nationen ein - und das trotz der biblischen Warnung, daß Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott bedeutet** (Jakobus 4:4). Außerdem hat sie 1919 den Völkerbund mit allem Nachdruck als die größte Hoffnung des Menschen auf Frieden befürwortet. Seit 1945 setzt sie ihre Hoffnung auf die Vereinten Nationen. (Vergleiche Offenbarung 17:3, 11.) **Wie eng ist sie mit dieser Organisation verbunden?**

Ein kürzlich erschienenes Buch vermittelt diesbezüglich einen gewissen Eindruck, wenn es darin heißt: „**In der UNO sind nicht weniger als vierundzwanzig katholische Organisationen vertreten.** Mehrere Führer von Weltreligionen haben der internationalen Organisation einen Besuch abgestattet.

Der Wachturm, 1. Juni 1991, S. 17

Wie sind diese vierundzwanzig katholischen Organisationen in der UNO vertreten? Das zitierte Buch beantwortet die Frage direkt im Satz vor der zitierten Passage:

Gebet, Meditation und Spiritualität bei den UN sind faszinierende Themen. **Alle großen Weltreligionen sind bei den Vereinten Nationen als nichtstaatliche Organisationen akkreditiert. In der UNO sind nicht weniger als vierundzwanzig katholische Organisationen vertreten.** Mehrere Führer von Weltreligionen haben der internationalen Organisation einen Besuch abgestattet.

New Genesis, Shaping a Global Spirituality von Robert Muller, ISBN 1-680465-04-03, Teil 1, Kap. 6, S. 45-49

Früher schon wurde diese Art der Verbindung zwischen Religion und Politik und der daraus erwachsende Einfluss beklagt:

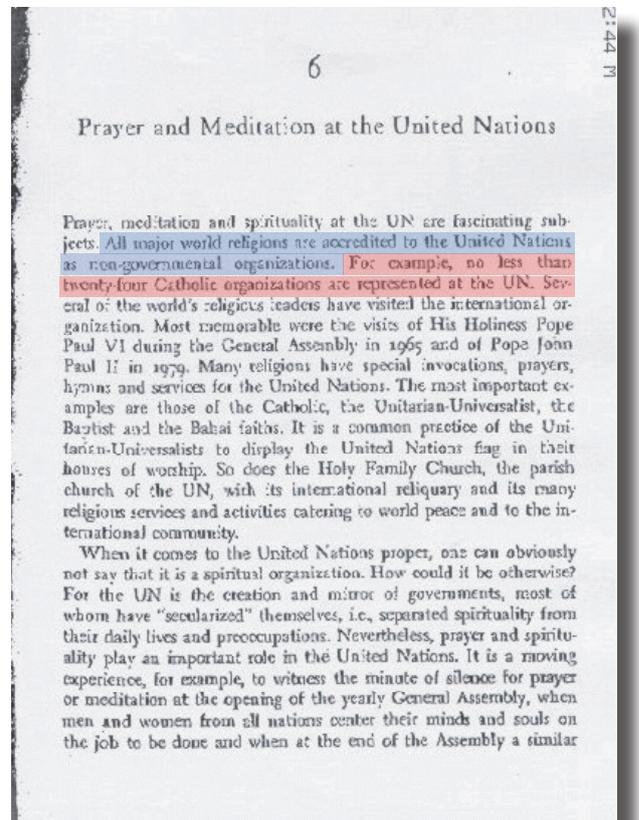
Sechzehn internationale katholische Organisationen tragen formell zur Tätigkeit des ECOSOC und verschiedener Sonderorganisationen bei, indem sie bei diesen Körperschaften beratenden Status haben, und sowohl katholische Gruppen als auch Einzelpersonen in verschiedenen Ländern beeinflussen die nationale Politik und Haltung gegenüber der UNO“.

Der Wachturm, 1. März 1977, S. 135

Tatsächlich war die Wachturm-Gesellschaft auf genau die GLEICHE Weise in den Vereinten Nationen vertreten, wie die katholischen Organisationen. Aber während sie es bei allen anderen „enge“ Verbindung und „Freundschaft mit der Welt“ nennt - sogar noch in dem Jahr, in dem sie den GLEICHEN Status beantragt hat - argumentiert sie für sich:

Außerdem wurden NGOs von den Vereinten Nationen dahingehend informiert, dass „die Assoziierung mit DPI ... weder [bedeutet], dass die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, dass sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.“

Brief an alle Ältestenschaften vom 8. Januar 2002

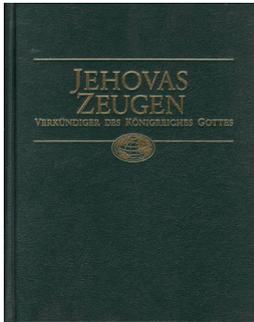


<sup>22</sup> Eine richterliche Entscheidung sollte für euch gelten. Es sollte sich erweisen, daß der ansässige Fremdling so wie der Einheimische ist, denn ich bin Jehova, euer Gott. (3. Mose 24:22; vgl. 2. Mose 12:49; 4. Mose 15:16)

## Was lehrt die Wachturm-Gesellschaft über die Einstellung zur Welt ?

<sup>19</sup> Wenn ihr ein Teil der Welt wärt, so wäre der Welt das Ihrige lieb. Weil ihr nun kein Teil der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt habe, deswegen haßt euch die Welt. (Johannes 15:19)

<sup>36</sup> Jesus antwortete: „Mein Königreich ist kein Teil dieser Welt. Wäre mein Königreich ein Teil dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königreich nicht von daher.“ (Johannes 18:36)



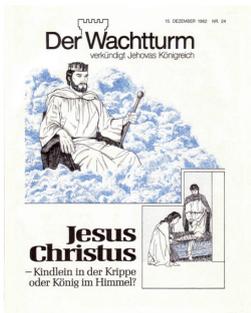
Jede Kirche, die behauptet, eine dem Christus versprochene keusche Jungfrau zu sein, aber in Wirklichkeit mit der Welt (dem wilden Tier) vereint ist und von ihr unterstützt wird, müssen wir in der Sprache der Bibel als Hurenkirche verurteilen.“

Wozu wurden die Leser des Wachturms also ermuntert? Russell schrieb: „Wenn die Kirche, mit der du verbunden bist, in ehebrecherischer Gemeinschaft mit der Welt lebt, mußt du sie verlassen, damit du ein weißes Gewand haben kannst.“

Jehovas Zeugen - Verkündiger des Königreiches Gottes, S. 52

Jesus erklärte: „Mein Königreich ist kein Teil dieser Welt.“ Dementsprechend sind seine wahren Nachfolger ebenfalls „kein Teil der Welt“ (Johannes 15:19; 18:36). Kann das von den Geistlichen und Priestern irgendeiner Religion der Welt gesagt werden? Sie treten für die Vereinten Nationen ein. Viele ihrer Führer nahmen die Einladung des Papstes an, sich im Oktober 1986 in Assisi (Italien) zu treffen und gemeinsam für das von der UNO proklamierte „Internationale Jahr des Friedens“ zu beten. ... Häufig ist die Geistlichkeit bestrebt, sich bei der regierenden Partei lieb Kind zu machen, ...

Der Wachturm, 1. Dezember 1991, S. 17



Als im Jahre 1920 das zusammengesetzte „scharlachfarbene wilde Tier“ als Völkerbund erschien und 1945 als Vereinte Nationen wiederauftauchte, brachte es „Babylon die Große“ fertig, diese internationale Körperschaft zu „reiten“, um Nutzen und Gewinn zu erlangen. Sie kümmert sich nicht darum, daß dieses politische „abscheuliche Ding“ dort steht, wo es nicht stehen sollte, das heißt unbefugterweise die „heilige Stätte“ betritt, die jetzt rechtmäßig zum Herrschaftsbereich des „himmlischen Jerusalem“, des messianischen Königreiches Gottes, gehört.

Der Wachturm, 15. Dezember 1982 S. 20

Nehmen wir zum Beispiel nur das afrikanische Land Malawi. Dort wird von allen Bürgern verlangt, Mitglied der einzigen politischen Partei des Landes, der „Malawi Congress Party“, zu werden. Eine Mitgliedskarte kostet nur 25 Cent. Sie bescheinigt ihrem Besitzer, daß er sich den Grundsätzen der herrschenden politischen Partei fügt, besonders dem Präsidenten auf Lebenszeit, Dr. H. Kamuzu Banda. ...

Infolgedessen sind Männer und Frauen, die sich um ihres Gewissens willen geweigert haben, „Parteikarten“ zu kaufen, schrecklich verfolgt worden. ...

Für Jehovas Zeugen ist das Verhältnis zu Gott und Christus wichtiger als alles andere. Würden sie den Eindruck erwecken, sie gäben ihre bedingungslose Unterstützung einer politischen Einrichtung, so würden sie gegen die Lehre der Bibel verstoßen, daß alle menschlichen Regierungssysteme durch Gottes Duldung nur so lange bestehen, bis er sie durch das Königreich in den Händen Jesu Christi ersetzen wird (Dan. 2:44; 7:13, 14). Jehovas Zeugen haben Gott und Christus uneingeschränkte Treue gelobt. Jede Handlung, die das Gegenteil anzeigt, wäre daher ein Akt der Illoyalität. Durch eine solche Handlung würde man Gott und Christus das vorenthalten, was ihnen rechtmäßig zusteht, und würde somit das „wilde Tier“ anbeten.

Wer die Politik des Staates diesbezüglich freiwillig oder gezwungenermaßen unterstützt, wird zu einem Anbeter des „wilden Tieres“. ... Ganz gleich, wie unbedeutend die verlangte Handlung erscheinen mag, würde ein Christ sich dadurch Gott und Christus gegenüber als illoyal erweisen.

Der Wachturm, 15. Januar 1977, S. 56-59



# Wie soll ein getaufter Christ betrachtet werden, der die Neutralität verletzt ?



Da wahre, Gott hingeebene Christen „kein Teil der Welt“ sind, **verläßt ein Glied der Versammlung, das fortgesetzt die christliche Neutralität verletzt und nicht bereut, durch seine Handlungsweise die Gemeinschaft der neutralen Christenversammlung** (Joh. 15:19; Joh.15:19, 17:14-16; Joh. 17:14-16; w82 1.5. S.31; w82 1.5. S.31).

Gewöhnlich wird bekanntgegeben, daß **der Betreffende die Gemeinschaft der Versammlung verlassen hat**, und er sollte mündlich von seiner Stellung unterrichtet werden. Wird aus irgendwelchen mildernden Gründen auf die Bekanntmachung verzichtet, sollten Personen in der Versammlung, die der Betreffende vielleicht besucht, privat davon unterrichtet werden. **Er sollte wie jemand behandelt werden, dem die Gemeinschaft entzogen worden ist.**

Gebt Acht auf Euch selbst und auf die ganze Herde, S. 140 f.

Oder jemand mag durch seine Handlungen seinen Platz in der Christenversammlung verlassen, zum Beispiel dadurch, daß er ein Teil einer Organisation wird, deren Ziele schriftwidrig sind, und dadurch unter das Urteil Jehovas zu stehen kommt (vergleiche Offenbarung 19:17 bis 21; Jesaja 2:4). Wenn sich also jemand, der ein Christ ist, denen anschließt, die Gott mißbilligt, wäre es für die Versammlung angebracht, durch eine kurze Bekanntmachung zu bestätigen, daß er die Gemeinschaft verlassen hat und kein Zeuge Jehovas mehr ist.

Der Wachturm, 15. Dezember 1981, S. 22



# Gelten die Maßstäbe NUR für den Einzelnen und den Kleinen ?

<sup>15</sup> Ihr sollt keine Ungerechtigkeit begehen im Gericht. Du sollst den Geringeren nicht mit Parteilichkeit behandeln, und du sollst die Person eines Großen nicht bevorzugen. Mit Gerechtigkeit solltest du deinen Genossen richten. (3. Mose 19: 15)

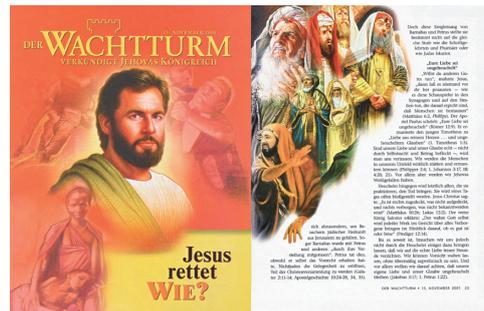


„Die Lippen eines Priesters sind es, die Erkenntnis bewahren sollten, und das Gesetz sollte man aus seinem Mund suchen; denn er ist der Bote Jehovas, der Heerscharen.“ ... Sie versäumten es, das Volk über Gottes Gesetz zu belehren. ... Daher sagte Jehova zu ihnen „Ihr seid vom Weg abgewichen. Ihr habt viel veranlasst, im Gesetz zu straucheln. ... ihr [bewartet] meine Wege nicht“ (Maleachi 2:8, 9). **Durch das Versäumnis, die Wahrheit zu lehren, und ihr schlechtes Beispiel führten die Priester viele Israeliten in die Irre, weshalb Jehova zu Recht über sie erzürnt war. Lassen wir uns nicht zu dem Gedanken verleiten, jene Priester verdienten Mitgefühl und Nachsicht, weil sie ja nur unvollkommene Menschen waren ...**

Der Wachturm, 1. Mai 2002, S. 15, 16

Heuchelei hingegen wird letztlich allen, die sie praktizieren, den Tod bringen. Sie wird eines Tages offen bloßgestellt werden. Jesus Christus sagte: „Es ist nichts zugedeckt, was nicht aufgedeckt und nichts verborgen, was nicht bekanntwerden wird“ (Matthäus 10:26; Lukas 12:2). Der weise König Salomo erklärte: „Der wahre Gott wird jederlei Werk ins Gericht über alles Verborgene bringen im Hinblick darauf, ob es gut ist oder böse“ (Prediger 12:14).

Der Wachturm, 15. November 2001, S. 23



## Welcher Eindruck wurde durch die Verbindung vermittelt ?

Auch wenn man eine Zusammenarbeit nicht unterstellt - als formell assoziierte nichtstaatliche Organisation hat sich die Wachturm-Gesellschaft doch in eine enge Beziehung mit den Vereinten Nationen und den mit ihr verbundenen nichtstaatlichen Organisationen begeben.

Wer noch Partner in dieser Verbindung war, dokumentiert ein Auszug aus der von den Vereinten Nationen veröffentlichten Liste der nichtstaatlichen Organisationen:

ASSOCIATION OF AMERICAN BUDDHISTS ▪ BAHAI INTERNATIONAL COMMUNITY ▪ BAPTIST WORLD ALLIANCE ▪ BRAHMA KUMARIS WORLD SPIRITUAL UNIVERSITY ▪ CATHOLIC INTERNATIONAL EDUCATION OFFICE (OIEC) ▪ CHRISTIAN PEACE CONFERENCE ▪ CHURCH OF THE BRETHREN ▪ CHURCH WORLD SERVICE ▪ CONFERENCE OF EUROPEAN CHURCHES ▪ COOPERATIVE BAPTIST FELLOWSHIP, USA (CBF) ▪ EXECUTIVE COUNCIL OF THE EPISCOPAL CHURCH ▪ THE EVANGELICAL COVENANT CHURCH ▪ GREEK ORTHODOX ARCHDIOCESE OF AMERICA ▪ INTERNATIONAL MISSION, MINISTRY OF CHURCHES OF CHRIST ▪ INTERNATIONAL ORGANIZATION OF GOOD TEMPLARS (IOGT) / YOUTH FEDERATION (IGTYF) ▪ ISLAMIC COUNCIL OF EUROPE ▪ THE LUTHERAN WORLD FEDERATION ▪ MODERN BUDDHISM OF AMERICA, INC. ▪ MUSLIM WORLD LEAGUE (MWL) ▪ NATIONAL BAPTIST CONVENTION OF THE USA, INC. ▪ NATIONAL CATHOLIC EDUCATIONAL ASSOCIATION ▪ THE NATIONAL COUNCIL OF ISLAMIC AFFAIRS ▪ NORTH AMERICAN MISSION BOARD SOUTHERN BAPTIST CONVENTION ▪ PAX CHRISTI INTERNATIONAL ▪ PAX ROMANA (ICMICA-IMCS) ▪ PRESBYTERIAN CHURCH (USA) ▪ UNITED STATES CATHOLIC MISSION ASSOCIATION ▪ WON BUDDHISM ▪ WORLD FEDERATION OF METHODIST AND UNITING CHURCH WOMEN

Hat man als Teil einer solchen Gemeinschaft überzeugend den Eindruck vermitteln können, dass Christen „kein Teil der Welt“ sind oder konnten Außenstehende nicht vielmehr mit gutem Grund auf gemeinsame Interessen, gemeinsame Ziele und vor allem die gemeinsame Anerkennung der Vereinten Nationen als politisches Instrument schließen?

## Ist die Meinung Außenstehender von Bedeutung ?

<sup>12</sup> Führt euren Wandel vortrefflich unter den Nationen, damit sie in dem, worin sie gegen euch als von Übeltätern reden, zufolge eurer vortrefflichen Werke, von denen sie Augenzeugen sind, Gott verherrlichen mögen am Tag [seiner] Besichtigung. (1. Petrus 2:12)



Christen wünschen, daß sie von ihrem Gewissen angetrieben werden, Gott nachzuzuhmen. Deshalb sollten ihre Gewissensentscheidungen im wesentlichen von einem liebevollen Interesse an anderen beeinflußt werden. ... Obgleich Paulus ein schwaches Gewissen nicht entschuldigte, forderte er andere auf, auf solche Brüder Rücksicht zu nehmen. Es wäre nicht liebevoll gewesen, etwas zu tun, was sie zum Straucheln gebracht oder veranlaßt hätte, sich gewissensmäßig frei zu fühlen, wieder Götzen zu verehren.

Wenn wir uns also in einer „Gewissensangelegenheit“ zu entscheiden haben, sollten wir überlegen, 1. was Gottes Wort in Verbindung damit zu sagen hat und 2. wie unsere Entscheidung andere beeinflussen oder betreffen mag. Es gibt allerdings noch einen wichtigen dritten Gesichtspunkt. Wie werden wir selbst beeinflußt?

# Wie reagierte die Öffentlichkeit als der Sachverhalt bekannt wurde ?

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen (DPI) wurde nach Bekanntwerden mit derartig vielen Anfragen konfrontiert, dass sich der Leiter, Paul Hoeffel, zur Entlastung seines Bereichs gezwungen sah, eine Erklärung zu verfassen. Zuerst nur als schriftliche Antwort verwendet, wurde sie im März 2004 in erweiterter Form auch auf die Internetseite der Vereinten Nationen gesetzt:

An jene, die es betrifft:

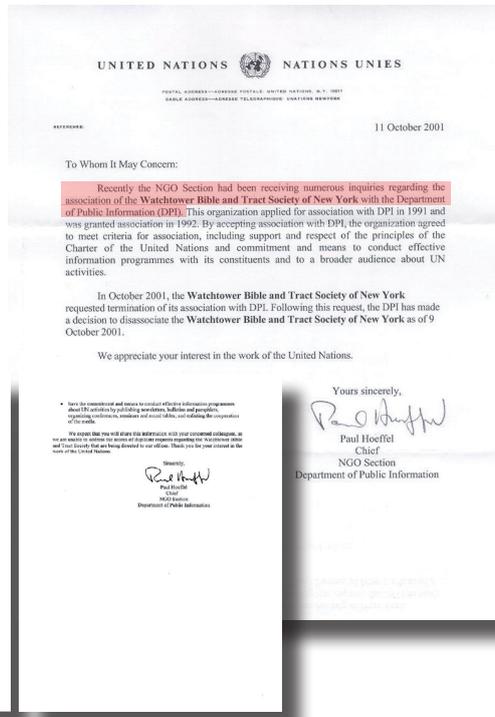
In letzter Zeit erhielt die NGO-Sektion zahlreiche Anfragen über die Assoziierung der Watchtower Bible and Tract Society of New York mit der Hauptabteilung Presse und Information (DPI). Diese Organisation ersuchte 1991 um Assoziierung mit dem DPI, was ihr 1992 gewährt wurde. Mit Annahme der Assoziierung erklärte sich die Organisation mit den Erfordernissen zur Assoziierung einverstanden, einschließlich mit der Unterstützung und Achtung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen sowie der Verpflichtung und dem Einsatz der Mittel um ihren Unterstützern und einem breiteren Publikum wirkungsvolle Informationsprogramme über UN-Tätigkeiten zugänglich zu machen.

Im Oktober 2001 bat die Watchtower Bible and Tract Society of New York um Beendigung ihrer Assoziierung mit DPI. Wunschgemäß traf dann DPI die Entscheidung, sich ab 9. Oktober 2001 von der Watchtower Bible and Tract Society of New York zu trennen.

UN DPI, Erklärung vom 11. Oktober 2001  
<http://www.un.org/dpi/ngosection/doc.htm>

UN DPI, Erklärung vom 4. März 2004

[http://search.un.org/smb/secf10.un.org/DigiLib/\\$/DigitalLibrary/Dig/www.un.org/dpi/ngosection/pdfs/watchtower.pdf](http://search.un.org/smb/secf10.un.org/DigiLib/$/DigitalLibrary/Dig/www.un.org/dpi/ngosection/pdfs/watchtower.pdf)

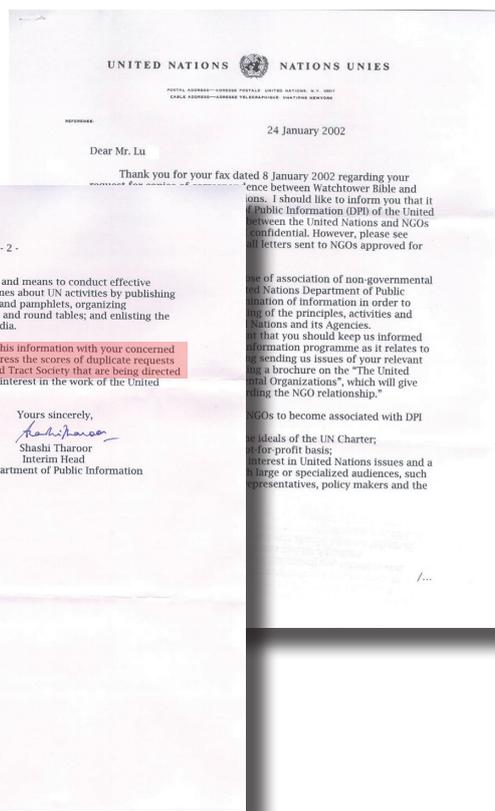
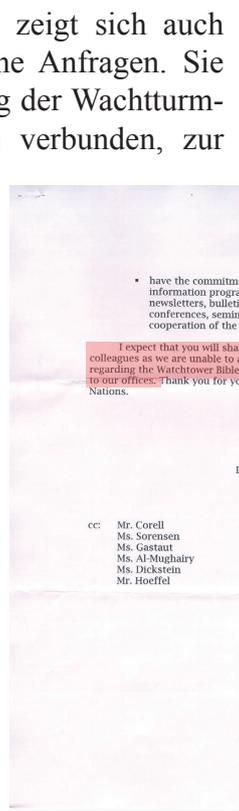


Die starke Reaktion der Öffentlichkeit zeigt sich auch in den Antwortschreiben auf persönliche Anfragen. Sie wurden noch Monate nach dem Rückzug der Wachturm-Gesellschaft mit der dringenden Bitte verbunden, zur Entlastung der bearbeitenden Stellen bei der Verbreitung der Informationen mitzuwirken:

Vielen Dank für Ihr Fax vom 8. Januar 2002 betreffend Ihre Anfrage nach Kopien des Schriftverkehrs zwischen der Watchtower Bible and Tract Society und den Vereinten Nationen ...

Ich erwarte, dass Sie diese Information mit Ihren geschätzten Kollegen teilen, da wir nicht in der Lage sind, die Vielzahl gleicher Anfragen zu beantworten, die bezüglich der Watchtower Bible and Tract Society an unsere Büros gerichtet werden. Vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit der Vereinten Nationen.

UN, Brief vom 24. Januar 2002



### 'Hypocrite' Jehovah's Witnesses abandon secret link with UN

**Stephen Bates** Religious affairs correspondent  
The Jehovah's Witnesses have hurriedly disaffiliated from the United Nations within days of a Guardian story in which members accused the sect of hypocrisy for supporting an organisation it has repeatedly denounced privately.  
After the article last Monday, the organisation's New York based hierarchy prompted a UN inquiry by agreeing to disassociate the Witnesses from an organisation which it holds to be the scarlet beast named in the Book of Revelation.  
The Watchtower Bible and Tract Society of New York, as

the sect is formally known, has 6m members worldwide and 130,000 in Britain. It had been secretly affiliated to the UN as a non-governmental organisation for 10 years.  
Recognised organisations are supposed to demonstrate that they share the UN's objectives, but Witnesses are instead told by elders to regard it as "a disgusting thing in the sight of God and his people" for allegedly aspiring to world domination like Babylon the Great, the beast in Revelation.  
The sect does not believe in participating in government and initially strove to play down or deny the evidence of the UN's website, which lists it as one of 1,500 affiliated NGOs.

Those bringing to light were accurate. Disaffiliated became known in the rest of the world as "a disgusting thing in line with prophesy of the believers, whose pecked bare by Within hours of appearance on the website on Monday posting on a Jehovah's bulletin board than 14,000 people world had read it. By yesterday the official posts and boards discuss and its revelation messages in the US disseminate copies of the

### Jehovah's Witnesses beat a hasty retreat after UN affiliation exposed

**Controversy**  
**Stephen Bates**  
The clergy and exclusive leadership of the New York-based Jehovah's Witnesses fundamentalist religious sect beat a hasty and unusual retreat last week after being accused by followers of hypocrisy for secretly affiliating to the United Nations, an organisation it condemns in violent terms.  
The decision to abandon its NGO status came within two days of the Guardian's revelation that it had been associated with the organisation it damns as the scarlet-coloured beast from the Book of Revelation for the past nine years.  
The Watchtower Bible and Tract Society of New York, as the sect, which has 6m members worldwide, is formally known, denounced the UN as "a disgusting thing in the sight of God and his people" in a publication circulated to followers only three years ago. Yet NGOs affiliating to the

UN are supposed to show that they support the ideals of its charter, demonstrate an interest in UN issues, have the ability to reach large and diversified audiences, and have the commitment and means to conduct effective information programmes about UN activities.  
In the Witnesses' leaders have spent 80 years attacking the world body and its predecessor the League of Nations, as Babylon the Great, the harbingers of world domination.  
One Witness said: "There is a glaring inconsistency which has emerged between the WTTBS's frequent portrayal of the UN as an evil organisation and its behind-the-scenes attempts to curry favour with that organisation. By no stretch of the imagination could the WTTBS be considered to share the ideals of the UN charter unless you suppose that denunciation of the UN by God is considered to be a 'disgusting thing' and questioned why the when the members of the sect's denunciation of the UN. NGO affiliation does not attract financial support but does confer status, and critics believe that the WTTBS affiliated in order to give it respectability with sceptical governments, such as France, which have refused to recognise the sect.  
The row is the latest to rock the sect, which is governed from Brooklyn by a retired group of elders. Followers who criticise their decisions are often "disfellowshipped", which means that other members, including even family members, are instructed to shun them.  
The extreme literalness of their interpretation of the Bible has led to controversial instructions such as ordering members to refuse to accept blood transfusions even at the risk of

death. A decision, taken by a vote of eight to four by the leadership last year, apparently after a divisive resolution, modified this to allow the acceptance of blood components so long as there was subsequent repentance.  
Disaffected former followers have also been outraged at the sect's procedures for dealing with allegations of child abuse. Those insist that there must be two independent witnesses – an almost impossible stipulation – before accusations are investigated. Private instructions to elders in Britain suggest that documentary evidence should be buried.  
While most of the followers were told by their elders that the accusation of affiliation to the UN was rubbish, the Witnesses' British spokesman, Paul Gillies, insisted: "We do not have hostile attitudes towards the UN, and if we are making representations on issues to the UN we will do so. We believe what our revelation tells us, but we do not actively try to change the political system."

**Witness leaders believe the UN is a harbinger of world domination**

### Religion in the UK



### 'Hypocrite' Jehovah's Witnesses abandon secret link with UN

**Stephen Bates**, religious affairs correspondent  
Monday October 15, 2001  
The Guardian

In this section  
Jehovah's Witnesses abandon link with UN

Saturday, 3 November 2001



Sample Issue | Special reports | Additional articles | Quick archive search  
Go  
Related Articles  
More by Stephen Bates  
Contents Page  
More on Culture & Media  
More on Ecclesiology  
More on Politics  
More on Social Welfare - UK

### Trouble at the Watchtower

Stephen Bates

For decades the Jehovah's Witnesses have condemned the United Nations as the Scarlet Beast of Revelation, but privately they were still affiliated to it. When he stumbled on their secret, the religious affairs correspondent of the *Guardian* uncovered a hornets' nest of recrimination amongst the faithful.

Die herbe Reaktion der Presse und die Flut von Anfragen bei den Vereinten Nationen und den Zweigbüros der Wachturm-Gesellschaft, die schließlich zu dem Brief an alle Ältestenschaften führten, bezeugen, dass die Verbindung als flagranter Widerspruch zwischen gelehrter Theorie und gelebter Praxis aufgenommen und als sittlich anstößig empfunden wurde.

Der auffallend schnelle Abbruch der Beziehung spricht für das Wissen der Verantwortlichen um diese Wirkung, zwingt aber auch zu der Frage, warum man sich überhaupt auf eine so fragwürdige Verbindung eingelassen hat.



### Jehovah's Witnesses link to UN queried

Sect accused of hypocrisy over association with organisation it has denounced.

**Stephen Bates**, religious affairs correspondent  
Monday October 8, 2001  
The Guardian

The United Nations is being asked to investigate why it has granted associate status to the Jehovah's Witnesses, the fundamentalist US-based Christian sect, which regards it as the scarlet beast predicted in the Book of Revelation.

Disaffected members of the 6m-strong group, which has 130,000 followers in the UK, have accused the Witnesses' elderly governing body of hypocrisy in secretly accepting links with an organisation that they continue to denounce in apocalyptic terms.

The UN itself admitted yesterday that it was surprised that the sect, whose formal name is the Watchtower Bible and Tract Society, had been on its list of non-

### Informationen Jehovas Zeugen

### Zusammenarbeit mit einem "abscheulichen Ding"

Materialdienst 11/01

(Letzter Bericht: 6/2001, 19ff, 7/2001, 244f) Vor sechs Jahren war die Welt noch in Ordnung. Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen schrieb der „Wachturm“ in seiner Ausgabe vom 1. Oktober 1995 unter der Überschrift „50 Jahre gescheiteter Bemühungen“: „In der biblischen Prophezie werden immer wieder häufig durch wilde Tiere veranschaulicht. Darum werden in der Zeitschrift „Der Wachturm“ seit vielen Jahrzehnten die wilden Tiere aus Offenbarung, Kapitel 13 und 17 als die heutigen weltlichen Regierungen gedeutet. Dazu gehört die Organisation der Vereinten Nationen, die in Offenbarung, Kapitel 17 als ein scharlachfarbenes Tier mit sieben Köpfen und zehn Hörnern beschrieben wird.“<sup>1</sup> In der Tat wurde dieser Vergleich in den Zeitschriften und Büchern der Wachturmgesellschaft häufiger bemüht.<sup>2</sup>

Im Sommer 1996 mussten Jehovas Zeugen über die Vereinten Nationen lesen: „Ja [sic] wurden wirklich zu einem Götze, zu einem 'abscheulichen Ding' in den Augen Gottes und seines Volkes.“<sup>3</sup> Mit welchen Gefühlen mögen wohl zahlreiche Zeugen die Fassade der UNO wahrgenommen haben, deren New Yorker Hauptgebäude in Sichtweite der Weltzentrale der Zeugen Jehovas liegt?

### Zeugen Jehovas geben Verbindung zum „wilden Tier“ ein

Testemunhas de Jeová ligaram-se à "besta"

INSCRIÇÃO NA ONI ORIGNON POLÍCIA

Grupo religioso teve de abandonar registro na ONI, que identifica "uma coisa repugnante" do Apocalipse

As testemunhas de Jeová, que se autodenominam "Testemunhas de Jeová", foram obrigadas a abandonar o registro na ONI (Organização Nacional de Identificação) devido a uma interpretação da Bíblia que as caracteriza como "uma coisa repugnante" do Apocalipse.

As testemunhas de Jeová, que se autodenominam "Testemunhas de Jeová", foram obrigadas a abandonar o registro na ONI (Organização Nacional de Identificação) devido a uma interpretação da Bíblia que as caracteriza como "uma coisa repugnante" do Apocalipse.

As testemunhas de Jeová, que se autodenominam "Testemunhas de Jeová", foram obrigadas a abandonar o registro na ONI (Organização Nacional de Identificação) devido a uma interpretação da Bíblia que as caracteriza como "uma coisa repugnante" do Apocalipse.

## Eindeutige Widersprüche !

Man mag die Angelegenheit mit Beendigung der Verbindung für bereinigt ansehen wollen. Man mag zudem die Moralfrage übersehen wollen. Zwei gravierende Widersprüche bleiben aber:

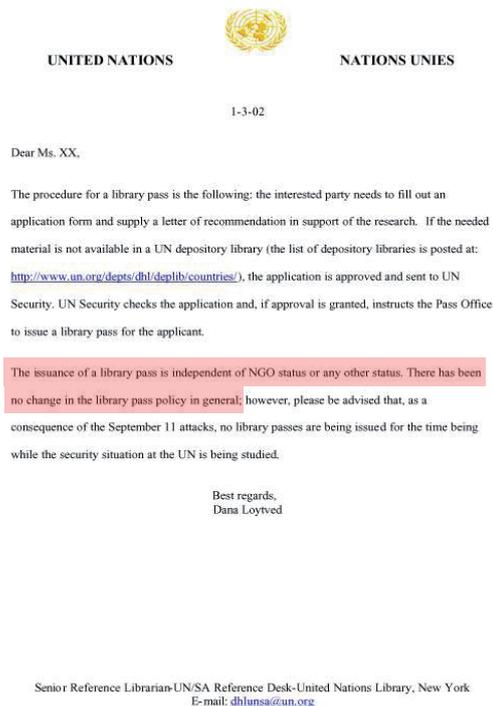
### 1 Die Wachturm-Gesellschaft begründet ihre Assoziierung mit DPI mit dem Erfordernis zur weiteren Nutzung der Bibliothek der Vereinten Nationen. Die Vereinten Nationen teilen auf Anfrage mit, dass dies NIE ein Erfordernis war.

Die Bibliothek der Vereinten Nationen beschreibt das Zugangsverfahren:

Das Verfahren für einen Bibliotheksausweis ist folgendermaßen: die interessierte Partei muß ein Antragsformular ausfüllen und einen Empfehlungsbrief für die Prüfung beifügen. Wenn das benötigte Material in keiner UN-Zweigbibliothek verfügbar ist (die Liste der Zweigbibliotheken ist veröffentlicht unter <http://www.un.org/depts/dhl/deplib/countries/>) wird der Antrag befürwortet und an die UN-Sicherheit gesandt. Die UN-Sicherheit prüft den Antrag und, wenn Zustimmung erfolgt, beauftragt das Paß-Büro, dem Bewerber einen Ausweis auszustellen.

Die Ausgabe eines Bibliotheksausweises ist unabhängig vom NGO-Status oder irgendeinem anderen Status. Es hat keine allgemeine Änderung der Bibliotheksausweisrichtlinien gegeben. Wir empfehlen aber, als Konsequenz des Angriffes vom 11. September, keine Bibliotheksausweise auszustellen, solange die Sicherheitslage der UN noch geprüft wird.

UN Library, Schreiben vom 1. März 2002



Logischerweise muß der wahre Grund dann in den besonderen Möglichkeiten gesucht werden, die der Status NGO eröffnet. Also stellt sich die Frage, was das für Möglichkeiten sind.

Die internationale Ordensgemeinschaft der „Schwestern vom guten Hirten“ - NGO seit 1997 - beschreibt ihre Vorteile:

Damit haben die Schwestern vom Guten Hirten u. a. Zugang zum weltweiten Informations- und Datennetz der UN, zu den Ausschüssen der Weltorganisation und zu Botschaften und Delegationen. Der Status als NGO ermöglicht die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen innerhalb und außerhalb der UN, die sich mit ähnlichen sozialen Fragen befassen. ... Sie können Erklärungen, Vorschläge und Projekte vorlegen oder beispielsweise die Überwachung von Regierungen veranlassen. Die Präsenz von Nicht-Regierungs-Organisationen bei der UN soll sicherstellen, daß bei Entscheidungen nicht nur die Stimmen der Regierungsvertreter zählen, sondern - ganz im Sinne einer „Basisdemokratie“ - auch die Meinung von Bürgern oder einzelnen Gruppen der Gesellschaft gehört wird. Schwestern vom Guten Hirten hatten sich in der Vergangenheit schon mehrfach an Kongressen und Sitzung der Vereinten Nationen und anderer internationaler Organisationen beteiligt.



<http://www.guterhirte.de/uno.html>

Einer NGO öffnen sich also auch viele andere Türen. Ein Brief des Zweigbüros Portugal vom 8. Oktober 2001 deutet auf eine größere Rolle dieses Vorteils, als zugegeben, hin:

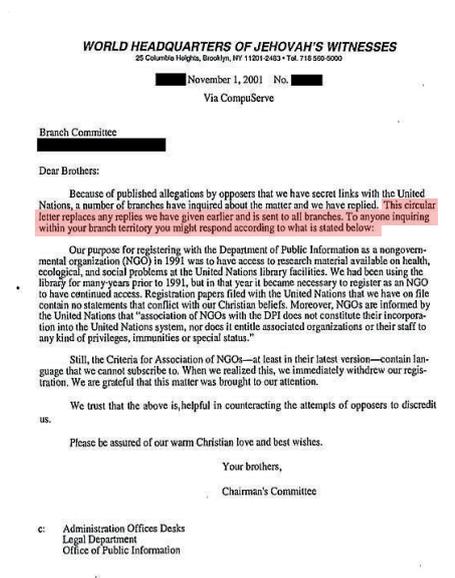
... seit die Gesellschaft sich entschlossen hat, die Rechte unserer Brüder in Ländern zu verteidigen, in denen ihre Menschenrechte verletzt werden, indem sie ihnen medizinische Hilfe, Nahrungsmittel und andere Unterstützung zukommen läßt (wie in Ruanda und vielen anderen Ländern und seit kurzem in Georgien, wo unsere Brüder ohne die elementarsten Menschenrechte sind). Dafür ist es notwendig, dass die Gesellschaft bei den Vereinten Nationen als Menschenrechtsorganisation registriert ist. Das ist der einzige Weg, unseren Brüdern zu helfen, oft indem Kontakte zu hochrangigen Mitgliedern von Regierungen, Botschaften usw. gesucht werden. Das bedeutet aber nicht, dass die Gesellschaft irgendwie politisch in die Vereinten Nationen eingebunden ist oder deren politische Entscheidungen unterstützt. ...

In biblischen Zeiten benutzte der Apostel Paulus sein Bürgerrecht (ein Recht, das ihm vom Staat ohne Forderung nach politischer Einbindung in staatliche Angelegenheiten gegeben wurde), um ein Gerichtsverfahren vor dem höchsten Gericht des Landes zu erreichen und so ein gutes Zeugnis zu geben. (Apg. 25:11) In ähnlicher Weise macht die Wachturm-Gesellschaft Gebrauch von einer Möglichkeit, die die Vereinten Nationen einer Reihe von nichtstaatlichen Organisationen geben, ohne die christliche Neutralität zu verletzen. Dadurch ist die Organisation fähig zur „Verteidigung und gesetzlichen Befestigung der guten Botschaft.“ (Phil. 1:7)

## An Israel richtete Gott durch Jesaja einmal den Vorwurf:

<sup>1</sup> Wehe denen, die nach Ägypten hinabziehen um Beistand, denen, die sich bloß auf Rosse verlassen und die ihr Vertrauen auf Kriegswagen setzen, weil sie zahlreich sind, und auf Reitpferde, weil sie sehr mächtig sind, die aber nicht auf den Heiligen Israels geschaut und Jehova selbst nicht gesucht haben. ... (Jesaja 31:1 ff.)

Hätte er wohl als Rechtfertigung angenommen: „Wir nutzen lediglich eine Hilfe, die Ägypten anbietet. Das ist der einzige Weg, unseren Brüdern zu helfen. Das bedeutet aber nicht, dass wir uns zu irgendeiner Zeit in die Angelegenheiten Ägyptens einmischen oder es irgendwie unterstützen.“?

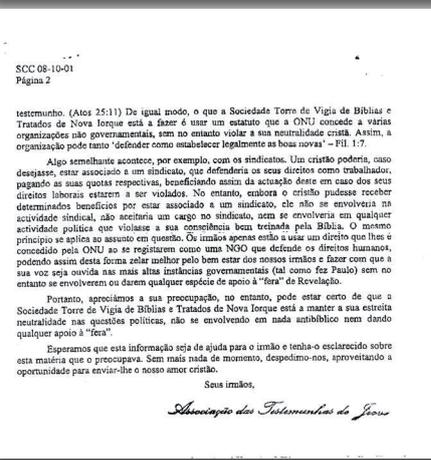
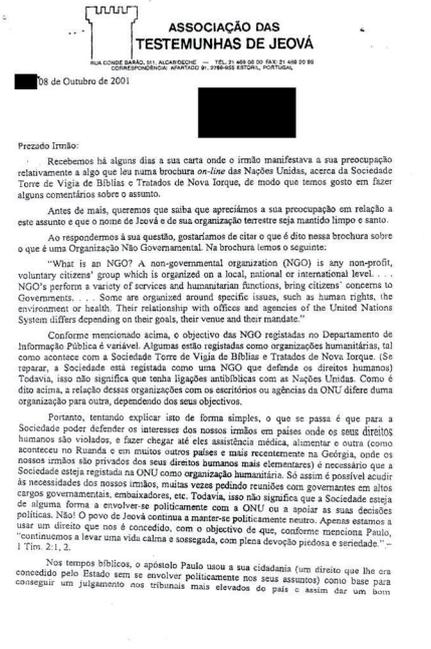


Auch die Vergleichbarkeit eines unverlangten Geburtsrechts mit einem willentlichen angestrebten Status - noch dazu unter den Bedingungen - kann man in Frage stellen.

Alle Einwände erübrigen sich aber, denn diese Begründung wurde mit Rundschreiben an alle Zweigbüros vom 1. November 2001 zurückgezogen und durch die bekannte ersetzt:

... aufgrund Unterstellungen von Gegnern, nach denen wir geheime Beziehungen zu den Vereinten Nationen haben, haben zahlreiche Zweigbüros in dieser Sache angefragt und wir haben darauf reagiert. **Dieses Rundschreiben ersetzt sämtliche Antworten, die wir bisher gegeben haben, und wird an alle Zweigbüros versandt.** Ihr könnt damit an alle Anfragen innerhalb eures Gebiets im Sinne der nachfolgenden Ausführungen antworten ...

... Im Jahr 1991 haben wir uns beim DPI (UN-Department of Public Information) als NGO registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen, sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. ...



Im Rahmen der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) fand am 17. - 27. Oktober 2000 das OSZE-IMPLEMENTIERUNGSTREFFEN ZUR MENSCHLICHEN DIMENSION 2000 in Warschau statt. Auf diesem Treffen wurde folgende Petition verfaßt:

#### NGO PETITION ZUM PROTEST GEGEN DIE REDUZIERUNG DER EINSPRUCHSZEIT

23. Oktober 2000

Die unterzeichneten NGOs haben alle Treffen zur menschlichen Dimension während der Jahre und in ihren verschiedenen Formen als bedeutsam sowohl für Regierungen als auch für NGOs geschätzt, um die Sorge für die Menschenrechte bei den teilnehmenden Staaten anzuheben. Deshalb haben sie aktiv an ihnen mit Berichten und Einsprüchen teilgenommen und haben andere NGOs ermutigt, das ebenso zu tun.

Wir, und viel andere NGOs, wurden deshalb während der Besprechungen der ersten Woche besorgt wegen der bedeutsamen Verminderung des Zeitlimits für Einsprüche: von den traditionellen, in den letzten Jahren immer anerkannten sieben Minuten, auf sechs, fünf, vier oder sogar zwei Minuten während fast aller Sitzungen, zudem noch ungleichmäßig an die Sprecher verteilt (konträr zur „Gleicher Zugang“-Richtlinie). Dies ist das Ergebnis ausschließlich einer Kombination von zwei Faktoren. Ein Arbeitstag weniger (neun statt zehn, wie 1992 in den Modalitäten gefordert) und, zum ersten Mal, die Gegenwart von fünfzehn „Einleitungen“ zu den jeweiligen Sitzungsthemen und einigen Referenten über Nebenaktivitäten.

Der Moderator beschloß am Freitagabend, 20. Oktober, diese Probleme in der zweiten Woche nicht durch Ausweitung der Sitzungszeit sondern durch Kürzen der Einsprüche auf fünf Minuten anzugehen, und führte damit formell eine 30%ige Kürzung ein. Diese Entscheidung stärkt den Eindruck, dass die Änderungen dieses Jahres vorgenommen wurden, um die NGO-Einsprüche einzugrenzen (während Staatsdelegationen das ganze Jahr über eine Fülle von Gelegenheiten zum Austausch solcher Informationen haben).

Wir appellieren an alle teilnehmende Staaten, dafür zu sorgen, dass das traditionelle siebenminütige Zeitlimit während dieser und der folgenden Treffen zur menschlichen Dimension wiederhergestellt wird. Andernfalls mögen NGOs ihre Beteiligung an solchen Besprechungen überdenken müssen, die beträchtliche finanzielle Kosten verursachen und manchmal mit Opfern und Risiken für ihre Arbeit verbunden sind.

1. Human Rights Without Frontiers
2. Greek Helsinki Monitor
3. Minority Rights Group International
4. Minority Rights Group - Greece
5. Kyrgyz Committee for Human Rights
6. Administrative Center for Jehovah's Witnesses in Russia
7. Federation of Western Thrace Turks in Europe
8. Baden Turk Dermehleri Koordinasyon Kurulu
9. European Human Rights Office, Church of Scientology
10. Slovak Helsinki Committee
11. International Helsinki Federation
12. European Roma Rights Center
13. Society for the Protection of National Minorities in Central Europe

<http://www.greekhelsinki.gr/english/pressrelease/ngo-petition-23-10-2000-osce2000.html>

**OSCE 2000 HUMAN DIMENSION IMPLEMENTATION MEETING INTERVENTION**

**PRESS RELEASE**

23 October 2000

**NGO PETITION PROTESTING REDUCTION OF INTERVENTION TIME**

The undersigned NGOs have all valued the Human Dimension meetings, throughout the years and in their various formats, as significant for both governments and NGOs to raise human rights concerns in the participating states. Consequently, they have actively participated in them with reports and interventions, and have been encouraging other NGOs to do likewise.

We, and many other NGOs, have therefore become concerned during the meeting's first week with the significant decrease of the time limit for interventions: from the traditional seven minutes, always respected in recent years, to six, five, four or even two minutes during almost all sessions, often unequally distributed to the speakers (contrary to the "equal access" rule). This is the result exclusively of a combination of two factors. One fewer working day (nine instead of ten called by the 1992 modalities) and, for the first time, the presence of fifteen "Introducers" to the respective Session topics, plus a few rapporteurs from side activities.

The Moderator decided on Friday evening, October 20, to address these problems in the second week not by extending the sessions time but by curtailing the interventions to five minutes, hence introducing a formal 30% reduction. Such decision strengthens the impression that this year's changes were made in order to limit the NGO interventions (as state delegations have plenty of opportunities throughout they year to exchange such information).

We appeal to all participating states to see that the traditional seven-minute time limit be restored during this and the next Human Dimension meetings. Otherwise, NGOs may have to reconsider their participation in such meetings, made at a considerable financial cost and sometimes assorted with sacrifices and risks for their work.

1. Human Rights Without Frontiers
2. Greek Helsinki Monitor
3. Minority Rights Group International
4. Minority Rights Group - Greece
5. Kyrgyz Committee for Human Rights
6. Administrative Center for Jehovah's Witnesses in Russia
7. Federation of Western Thrace Turks in Europe
8. Baden Turk Dermehleri Koordinasyon Kurulu
9. European Human Rights Office, Church of Scientology
10. Slovak Helsinki Committee
11. International Helsinki Federation
12. European Roma Rights Center
13. Society for the Protection of National Minorities in Central Europe

## Weitere Beispiele für eine Vielzahl internationaler politischer Aktivitäten ...

Am 5. - 7. Oktober 2000 fand in Litauen das INTERNATIONAL VILNIUS FORUM ON HOLOCAUST ERA LOOTED CULTURAL ASSETS (Internationales Forum über geplünderte Kulturgüter der Holocaust-Ära) unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs des Europarates, Walter Schwimmer, und des Premierministers von Litauen, Andrius Kubilius, statt. Unter den geladenen „International Non-Governmental Organizations“ wird die Watch Tower Society, vertreten durch James N. Pellechia (Associate Editor Watch Tower Publications and Director of Public Affairs Office), Reino Keski und Virgilios Pudjeivis, genannt.

James N. Pellechia wird in der Rednerliste der Plenarsitzung für den 5. Oktober geführt. Seine Rede ist als Text- und Tondokument abrufbar. Die Gute Botschaft vom Königreich wird darin kein einziges mal erwähnt!

<http://www.vilniusforum.lt/program/index.htm>

<http://www.vilniusforum.lt/participants/international.htm#>

**Vilnius International Forum on Holocaust Era Looted Cultural Assets**  
 Vilnius, 3-8 October 2000

**FORUM PROGRAM AND EVENTS**  
 [2 October] [3 October] [4 October] [5 October]

**2 October (Monday)**

- 11.00 **Unveiling of the Memorial for Nobel Prize Winner Józef Brodki** (Scheduled to unveil at this event are Nobel Prize winners **Günter Grass, Kazuo Ishiguro, Wilina Szymborska** and writer **Tomasz Leń**)
- 19.00 **Opening of the Exhibition "Holocaust Era Looted Cultural Assets: From the Baltic Collection of the National Maritime Museum Library National Maritime Museum, Vilnius"** (Library address: (05) 266 50 21)

**5 October (Thursday)**

- 7.00 **Preparative for Ceremony in Old Town of Vilnius**
- 8.00 **Dedication of Holocaust Memorial in Vilnius Ghetto**
- 8.30 **Forum in the Vilnius Hotel**
- Supplementary program:** 10.00 - 12.00 **Historical Session "The Holocaust in Lithuania"** (Address: Conference area 2, Vilnius)
- 9.00 - 11.00 **Plenary session** (Chair: President of the Parliamentary Assembly of the Council of Europe: **Christiane Schulerer**) (Address: Vilnius Hotel) (System to Record (05) 83 83)

**Representations by Delegations concerning recent developments (optional):**

- United Kingdom:** **Hilary Hunter**, Head of Cultural Property Unit, System to Record (0183 83)
- Watch Tower Society:** **James N. Pellechia**, Associate Editor of Watch Tower Publications and Director of Public Affairs Office, System to Record (0183 83)
- Hungary:** **Harmath János**, Deputy State Secretary of the Ministry of Foreign Affairs, System to Record (0248 83)

**Vilnius International Forum on Holocaust Era Looted Cultural Assets**  
 Vilnius, 3-8 October 2000

**INTERNATIONAL NON-GOVERNMENTAL ORGANIZATIONS**

**American Jewish Committee**

- Mr. Nicholas Lane** - Director of European Affairs
- Rabbi Andrew Baker** - Assistant Executive Vice-President

**American Jewish Joint Distribution Committee**

- Mr. Herbert Block** - Assistant Executive Vice-President
- Mr. Andrew Spolsky** - Director of JDC Programs in the Baltic States
- Mr. Elshu Shoshua**

**B'nai B'rith International Headquarters**

- Mr. Richard D. Hoffmann** - International President
- Mr. Philip D. Hoffmann** - Executive Vice President
- Mr. David S. Harnisch** - Executive Vice President
- Mr. Gerald Roberts** - Chairman, United Nations Committee, B'nai B'rith, Center for Public Policy
- Mr. Joel Haggren**
- Mr. Max Mead**

**Christie's Auction House**

- Mr. Anthony Shevchuk** - Deputy Chairman in the United Kingdom
- Mr. Stephen Lamb** - Chairman in New York

**Commission for Looted Art in Europe**

- Mr. Anne Webster** - Co-Chair

**Confederation Internationale des Negotiants en Devises d'Art**

- Mr. Walter Falkenhelfer** - President

**Conference for European Rabbis**

- Rabbi Abba Danzer** - Secretary-General

**Conference on Jewish Material Claims against Germany**

- Mr. Ilea Silverman** - The Claims Conference Director of Research and Special Projects

**European Council of Jewish Communities**

- Mr. Ronit Shatz** - Vice-President
- Mr. Gregory Knopik** - Vice-President
- Mr. Albert Hagood** - ECC Treasurer

**European Jewish Congress**

- Mr. Henri Halperin** - President
- Mr. Serge Tsogobanov**

**International Federation of Library Associations and Institutions**

- Mr. Frode Bakken** - President of the Norwegian Library Association

**Sotheby's Auction House**

- Mr. Lucian J. Simmens** - Director, European Business Development
- Mr. Kalfon Orenster** - Researcher

**The Art Loss Register**

- Mr. Sarah Jackson** - Historic Claims Director
- Mr. Nour Nayer** - Israeli Representative

**Watch Tower Society**

- Mr. James N. Pellechia** - Associate Editor, Watch Tower Publications and Director of Public Affairs Office
- Reino Keski**
- Virgilios Pudjeivis**

**Commission for Art Recovery Of The World Jewish Congress**

- Mr. Teresa Gorenstein** - Attorney at Law at Laliveand Partners for the Commission for Art Recovery

**World Jewish Restoration Organization**

- Mr. Naphthali Levin** - Ambassador, Vice-Chairman of the Executive

**YIVO Institute for Jewish Research**

- Dr. Carl J. Slansky** - Executive Director
- Dr. David Fishman**

Am 13. Dezember 2000 rief das ARMENIAN NATIONAL COMMITTEE OF AMERICA (Armenisches Nationalkomitee von Amerika) die Öffentlichkeit zu Protestnoten an Institutionen und Organisationen auf, damit diese bei der britischen Regierung ihren Einfluss für die Einbeziehung auch des Armenischen Genozids in den ersten britischen Holocaust Gedenktag am 27. Januar 2001 geltend machen. In der Liste der „von dieser Angelegenheit betroffenen“ Non-Governmental Organizations stehen auch Jehovah's Witnesses, Public Affairs Office, London.

<http://www.anca.org/anca/actionalerts.asp?aaID=16>

Offenkundig ist das Verkündigen der guten Botschaft nicht mehr genug und sind biblische Grundsätze sehr „auslegungsfähig“. Was der „großen Volksmenge“ gelehrt wird und was „die Mutter“ tut, unterscheidet sich augenfällig. Das ständig gelobte Vertrauen auf Jehova wird eher so gelebt, wie die Israeliten es taten, nicht wie Gott es fordert:

Eure Macht wird sich einfach im Ruhigbleiben und im Vertrauen zeigen. Aber ihr wolltet nicht. <sup>16</sup> Und ihr habt dann gesagt: „Nein, sondern auf Pferden werden wir fliehen!“ Darum werdet ihr fliehen. „Und auf schnellen [Pferden] werden wir reiten!“ Darum werden die euch Nachjagenden sich als schnell erweisen. (Jesaja 30:15, 16)

**ARMENIAN NATIONAL COMMITTEE OF AMERICA**

**Action Alerts**

**HELP ENGLAND'S ARMENIAN COMMUNITY STOP THE EXCLUSION OF THE GENOCIDE FROM HOLOCAUST REMEMBRANCE DAY**

**An action alert circulated by the Committee for the Recognition of the Armenian Genocide**  
 british\_armenian@hotmail.com  
 London, England (12/13/2000)

**Current Status**  
 England's Armenian community needs your help.  
 January 27th has been set aside by the British government as Britain's first Holocaust Memorial Day.  
 The official purpose of this commemoration is to "promote education and research about the Holocaust and other genocide... to make sure that the lessons of such events are fully learnt."  
 As a matter of policy, however, our Government has chosen to exclude any mention of the 1.5 million men, women and children killed in the Armenian Genocide.  
 The reasons cited by the British Government for not including the Armenian Genocide were that its mention would somehow detract from the "contemporary relevance" of the commemoration and risk diluting its message by including "too much history."  
 Last Updated: 1/2001

**What You Can Do**  
 Contact the Holocaust Memorial Day organizers, members of the Steering Committee, and others involved in the planning of this commemoration.  
 A sample letter that you can "cut and paste" is provided below, though it would be more appropriate and have more impact if you write your own letter. If you prefer to communicate by telephone, a sample phone script is provided.  
 (Send a note to british\_armenian@hotmail.com to tell us what actions you have taken and to inform us of any responses that you have received.)

**List of Organizations to Contact**

2) Contact the following non-governmental organizations involved in this issue:

- Jehovah's Witnesses  
 Public Affairs Office  
 Watch Tower House  
 The Ridgeway  
 London NW7 1RN  
 Tel: (020) 8936 2211  
 Fax: (020) 8371 0361  
 E-mail: ps@wtsinfo.org.uk  
 www.disc.co.uk/standfirm
- London Jewish Cultural Centre  
 The Old House, c/o Kings College  
 Kilderspore Avenue  
 London, NW9 7SZ  
 Tel: (020) 7431 0345  
 Fax: (020) 7431 0361  
 E-mail: admin@lcc.org.uk  
 http://www.lcc.org.uk/

Am 25. - 31. Mai 1999 hielt eine Arbeitsgruppe der Kommission für Menschenrechte der Vereinten Nationen in Genf eine Konferenz mit dem Thema „Verhütung von Diskriminierung und Schutz von Minderheiten“ ab.

In der Datenbank der Vereinten Nationen (<http://www.un.org/search/index.html>) ist der Bericht der Arbeitsgruppe für Minderheiten über diese Konferenz zu finden. Diesem Dokument zufolge wurde die Konferenz von vielen Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen begleitet - darunter drei NGO's, die Zeugen Jehovas repräsentieren:

Die folgenden Nicht-Regierungsorganisationen wurden durch Beobachter repräsentiert ... Association of Jehovah's Witnesses ... European Association of Jehovah's Witnesses for the Protection of Religious Freedom ... Jehovah's Witnesses in Russia ...

<http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/0/66cf0523c6217c4b802567cc002f8b0e?OpenDocument>

Wenn auch in einer Beobachterrolle, so wirft die Tatsache, dass gleich drei Organisationen anwesend waren und sie ausdrücklich als Nicht-Regierungsorganisationen (NGO's) dokumentiert werden, doch ein bezeichnendes Licht auf den Umfang der Präsenz und die Bekanntheit der Wachturm-Gesellschaft im Wirkungsfeld der Vereinten Nationen.

Die „European Association of Jehovah's Witnesses for the Protection of Religious Freedom“ (Europäische Vereinigung der Zeugen Jehovas zum Schutz der Religionsfreiheit) macht zudem deutlich, dass offenbar sogar Rechtspersönlichkeiten geschaffen wurden, deren Zweck und Aufgabe ganz eindeutig nicht die Verwaltung des Königreichswerkes sondern die politische Interessensvertretung auf internationaler Ebene ist.

Ist meine Hand wirklich so kurz geworden, daß sie nicht erlösen kann, oder ist keine Kraft in mir zum Befreien? (Jesaja 50:2)

<sup>17</sup> Ihr werdet hierbei nicht zu kämpfen haben. Stellt euch hin, bleibt stehen, und seht die Rettung Jehovas für euch. (2. Chronika 20:17)

Ein gern benutztes Argument der Wachturm-Gesellschaft ist auch: „Kannst du dir vorstellen, Jesus hätte ...?“ Wie würde die Antwort in diesem Fall lauten?

Alle diese Auftritte stehen im völligen Widerspruch zur Erklärung, der NGO-Status diene NUR dem Bibliothekszugang. Sie beweisen, dass die Wachturm-Gesellschaft in Wahrheit als NGO weit umfangreicher auf der internationalen politischen Bühne aktiv war und ihr Gewicht sehr wohl auch zur politischen Einflußnahme benutzt hat.

**E**

**UNITED NATIONS**  
**Economic and Social Council**  
 Duly GENERAL  
 ECN/4/Sol.2/1999/21  
 24 June 1999  
 06181881 ENG/128

**COMMISSION ON HUMAN RIGHTS**  
 Sub-Commission on Prevention of Discrimination and Protection of Minorities  
 Fifty-first session  
 Item 8 of the provisional agenda

**PREVENTION OF DISCRIMINATION AGAINST AND THE PROTECTION OF MINORITIES**

*Report of the Working Group on Minorities on its fifth session*

(Geneva, 25-31 May 1999)

*Chairman-Reporter: Mr. Ashjari Eide*

**CONTENTS**

i	Introduction	Paragraphs 1-3
<b>I ORGANIZATION OF THE SESSION</b>		
ii	A. Election of officers	4
iii	B. Attendance	5-11
iv	C. Documentation	12
v	D. Organization of work	13-15
<b>II REVIEWING THE PROMOTION AND PRACTICAL REALIZATION OF THE DECLARATION ON THE RIGHTS OF PERSONS BELONGING TO NATIONAL OR ETHNIC, RELIGIOUS AND LINGUISTIC MINORITIES</b>		
vi	A. Introductory remarks	16-25
vii	B. At the national level	26-44
viii	C. At the bilateral and regional levels	45-46
ix	D. At the global level	47-56
<b>III EXAMINING POSSIBLE SOLUTIONS TO PROBLEMS INVOLVING MINORITIES INCLUDING THE PROMOTION OF MUTUAL UNDERSTANDING BETWEEN AND AMONG MINORITIES AND GOVERNMENTS</b>		
x	IV. RECOMMENDING FURTHER MEASURES, AS APPROPRIATE, FOR THE PROMOTION AND PROTECTION OF THE RIGHTS OF PERSONS BELONGING TO NATIONAL, OR ETHNIC, RELIGIOUS AND LINGUISTIC MINORITIES	61-62
xi	V. THE FUTURE ROLE OF THE WORKING GROUP	63-68
xii	VI. OTHER MATTERS	69-70
xiii	VII. CONCLUSIONS AND RECOMMENDATIONS	71-107
xiv	Annex: List of documents before the Working Group on Minorities at its fifth session	

**Introduction**

1. The creation of the Working Group on Minorities was recommended by the Sub-Commission on Prevention of Discrimination and Protection of Minorities in its resolution 1994/4 of 19 August 1994, authorized by the Commission on Human Rights in its resolution 1995/24 of 3 March 1995, and endorsed by the Economic and Social Council in its resolution 1995/31 of 25 July 1995. By decision 1998/246 of 30 July 1998, the Economic and Social Council extended the mandate of the Working Group with a view to its holding one session of five working days annually.

2. In accordance with its mandate, the Working Group has been entrusted to:

(a) Review the promotion and practical realization of the Declaration;

(b) Examine possible solutions to problems involving minorities, including the promotion of mutual understanding between and among minorities and Governments;

(c) Recommend further measures, as appropriate, for the promotion and protection of the rights of persons belonging to national or ethnic, religious and linguistic minorities.

3. In compliance with the above-mentioned resolutions, the Working Group held nine public meetings from 25 to 31 May 1999, and one closed meeting on 31 May.

**I ORGANIZATION OF THE SESSION**

**A. Election of officers**

4. At its third session, the Working Group re-elected Mr. Ashjari Eide as Chairman-Reporter for a further two-year term.

**B. Attendance**

5. The session was attended by the following independent experts of the Sub-Commission as decided by the Sub-Commission at its forty-seventh session (decision 1997/119) and at its forty-ninth session (decision 1997/111): Mr. Miguel Alfonso Martínez (Mr. José Romagosa's alternate), Mr. Ashjari Eide, Mr. Vladimir Katsenelenba, Mr. Mervin Melnick and Mr. Deepika Udagama (Mr. Sri Sathyanarayana's designated alternate).

6. The following States/Member of the United Nations were represented by observers: Albania, Armenia, Austria, Azerbaijan, Bahrain, Brazil, China, Colombia, Cuba, Czech Republic, Estonia, Ethiopia, Finland, Germany, Hungary, India, Indonesia, Iraq, Japan, Latvia, Lebanon, Lithuania, Malaysia, Netherlands, Norway, Pakistan, Philippines, Poland, Romania, Russian Federation, Slovakia, Slovenia, Spain, Sri Lanka, Sweden, Syrian Arab Republic, Turkey, Ukraine, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland and Uruguay.

7. The following non-member States were represented by observers: Switzerland.

8. The following United Nations bodies and specialized agencies and intergovernmental organizations were represented at the session: United Nations Children's Fund, Office of the United Nations High Commissioner for Refugees, International Labour Organization, World Health Organization.

9. The following non-governmental organizations in consultative status with the Economic and Social Council were represented by observers:

**General consultative status**

International Association for Religious Freedom

**Special consultative status**

Bahá'í International Community, Canadian Human Rights Foundation, Caritas Internationalis, Federal Union of European Nationalities, Fraternal Order of Eagles, Indian Movement "Tupac Katari", International Association against Torture, International Centre for Ethnic Studies, International Council of Jewish Women, Interfaith International, International Federation of Human Rights Leagues, International Organization for the Elimination of All Forms of Racial Discrimination, International Service for Human Rights, National Society for Human Rights and World Muslim Congress.

**Roster**

Association of World Citizens, Caucasian United for Reparations and Emancipation, Minority Rights Group, International Human Rights Association of American Minorities, International Movement against All Forms of Discrimination and Racism and Sikh Gurbani International.

10. The following other non-governmental organizations were represented by observers: Adala-Legal Centre for Arab Minority Rights in Israel, African Americans in the United States of America, African Bureau of Educational Sciences, African Indigenous and Minority Peoples Organization, Akasakya Muslim Association, American Friends Service Committee, Arab Association for Human Rights, Association culturelle berbère, Association of Ethiopian's Witnesses, Association of Western Thrace Minority Graduates, Assyrian Universal Alliance, Bahrain Human Rights Organization, Black Reparations Commission, Canadian-Beyhan Organization for Human Rights, Centre for the Advancement of Women, Centre for the Coordination of Non-Governmental Trade Development Organizations, Centre for Documentation and Information in Europe, Centre for Human, Civil and Autonomous Rights, Centre for International and Comparative Law, Centre for the Protection of Minorities and Against Racism and Discrimination in Eilat, Centro de Derechos Humanos, Crediabco y Autonomías, Christian Solidarity Worldwide, Delta Forum-Basque People, Democratic Alliance of Hungarians in Romania, Dvot des manoirs indigènes au Cameroun, Espace Afro-américain, European Association of Jehovah's Witnesses for the Protection of Religious Freedom, European Centre for Minority Issues, Fatin Development Committee, Ford Foundation, High Commissioner's Committee for Minority Groups in San Andrés, Human Rights Alliance, Human Rights Commission of Northern Ireland, Human Rights Committee-World Wide Akasakya Muslim Community, Human Rights Defence Group, Indo-American Kashmir Forum, Indo-Canadian Kashmir Forum, Indo-European Human Rights Forum, Jehovah's Witnesses in Russia, Jewish Human Rights Project, Jewish Reconstruction Organization, Legal Centre for Arab Minority in Israel, Legal Information Centre for Human Rights, Liga Pro Europa, Macedonian Human Rights Movement in Greece, Macedonian Human Rights Movement of Canada, Mica Landa Association, Merit of the Christian Tatar People, Middle Youth March Organization, Minkara, Movement for the Survival of the Ogoni People, National Commission for Minorities, National Commission for Reparations, NPOC/BBR, The National Council of Ethnic for Reparations in America, National Movement for the Human Rights of the Afro-Colombian Communities-Cameroon, National Society for Human Rights of Namibia, Pan African International Nationalist Movement, Proceso de Comunalización Negra de Colombia, Dretos Etnopolíticos Palestinos, Research and Support of the Indigenous Peoples of the Congo Foundation, Romanian Centre for Social Intervention and Study, Romanian Institute for Human Rights, Sikh Human Rights Group, Soka Program, Southern Cameroon Peoples' Conference, Suomen Institute of Linguistics, Swiss Federal Commission against Racism, Uganda Land Alliance, Universal Defender of Democracy, Unrepresented

## 2 Die Wachturm-Gesellschaft begründet die eilige Auflösung der Verbindung der Verbindung mit zweiseitlich geänderten Kriterien für die Assoziierung von NGO's. Die Vereinten Nationen versichern, dass es KEINE Änderung gegeben hat.

Die Hauptabteilung Presse und Information der Vereinten Nationen (DPI) bestätigt auf Anfrage:

1. Die Watchtower Bible and Tract Society of New York, Inc., eine NGO, ist seit 1992 mit dem DPI assoziiert und hat 2001 um Auflösung der Assoziierung ersucht, dem am 9. Oktober 2001 entsprochen wurde ...
2. Die Vereinten Nationen zwingen oder "täuschen" keine NGO, sich mit dem DPI zu assoziieren.
3. Die Kriterien für die Assoziierung von NGOs wurden seit 1991 nicht verändert.

UN DPI, Schreiben vom 18. März 2002

Am 23. Mai 1968 wurde in der 1520. Plenar-Versammlung der Vereinten Nationen die ECOSOC Resolution Nr. 1296 (XLIV) angenommen. Darin wurden die Kriterien für die Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und NGOs beschrieben:

### Teil I

#### AUF DIE ERRICHTUNG BERATENDER BEZIEHUNGEN ANZUWENDEnde GRUNDSÄTZE

2. Die Ziele und Absichten der Organisation sollen im Einklang mit dem Geist, den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen sein.
3. Die Organisation soll die Arbeit der Vereinten Nationen unterstützen und Wissen über deren Grundsätze und Aktivitäten verbreiten, ...
5. Die Organisation ... soll eine auf demokratische Weise angenommene Verfassung haben, ...
7. ... die Organisation soll eine internationale Struktur haben, mit Mitgliedern, die Stimmrechte in Bezug auf die Politik oder Handlungen der internationalen Organisation ausüben.

UN, <http://www.globalpolicy.org/ngos/ngo-un/info/res-1296.htm>

1996 wurden die Kriterien für die Zusammenarbeit zwischen Vereinten Nationen und NGOs mit der ECOSOC Resolution 1996/31 (XLIV) überarbeitet - die genannten Grundsätze blieben jedoch unverändert.

United Nations Nations Unies

HEADQUARTERS - SIEGE NEW YORK NY 10017  
TEL: 1 (212) 963-1234 - FAX: 1 (212) 963-4879

18 March 2002

Dear Mr. ...

In reply to your letter dated 19 February 2002, please be informed of the following:

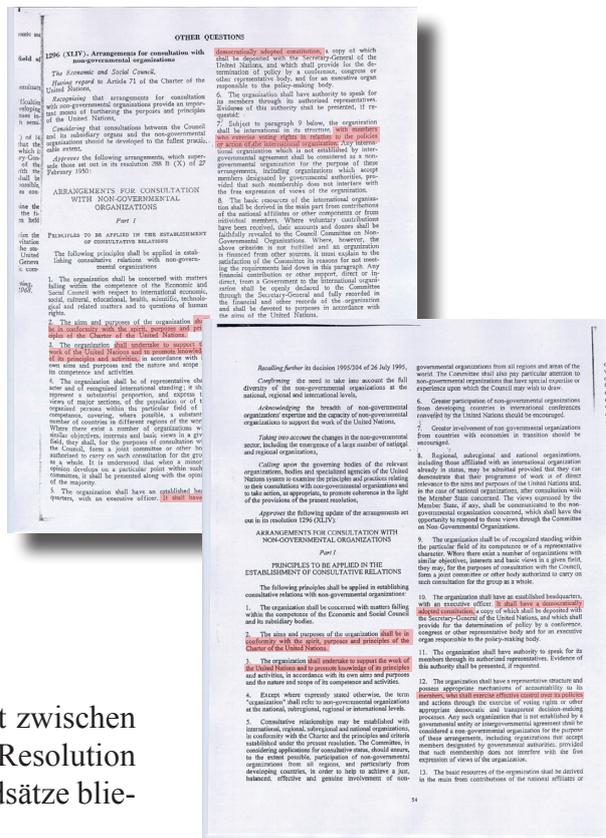
1. The Watchtower Bible and Tract Society of New York, Inc., an NGO, had been associated with the DPI since 1992 and requested to terminate its association in 2001. The request was granted on 9 October 2001. According to the website [www.watchtower.org](http://www.watchtower.org), the organization is "a legal organization in use by Jehovah's Witnesses."
2. The United Nations does not force or "trick" any NGO to be associated with DPI.
3. The criteria for association for NGOs have not been changed since 1991.

We are also attaching a copy of response from our office to inquiries about the Watchtower Bible and Tract Society.

Sincerely,

Lyutha Al-Mughairy  
Chief  
Public Liaison Service  
Department of Public Information

cc: S. Tharoor  
T. Gastaut  
P. Hoefel



# Ohne echte Einsicht ...

Während die UNO-Verbindung noch Wellen schlägt und die Wachtturm-Gesellschaft unbeteiligt - als hätte es sie nie gegeben - jede politische Beziehung bestreitet, sind Delegierte der Wachtturm-Gesellschaft und ihrer Nichtregierungsorganisationen wie selbstverständlich weiterhin in hochpolitischen Institutionen aktiv. Zum Beispiel in den jährlichen OSZE Human Dimension Implementation Meetings der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa:

LIST OF NGOs REGISTERED FOR THE OSCE CONFERENCE ON ANTI-CORRUPTION AND CIVILIAN FORUM OF OBSERVANCE (Cordoba, 8 and 9 June 2005)

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
	Human Rights League
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

The European Association of Jehovah's Christian Witnesses, GILLIES, Paul (Consejero), GILLET, Marcel (Consejero) Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania (845-306-0711), ALLEN, Gregory

Teilnehmerliste des OSCE Human Dimension Implementation Meeting, Cordoba, 8.-9. Juli 2005, S. 1, 3, 7 [http://osce.usmission.gov/Cordoba/Cordoba\\_NGOs.pdf](http://osce.usmission.gov/Cordoba/Cordoba_NGOs.pdf)



COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

COUNTRY	NGO
ARMENIA	Association of Human Rights Defenders
	Human Rights Center
AZERBAIJAN	Human Rights Center
	Human Rights League
BULGARIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CROATIA	Human Rights Center
	Human Rights League
CZECH REPUBLIC	Human Rights Center
	Human Rights League
GERMANY	Human Rights Center
	Human Rights League
HUNGARY	Human Rights Center
	Human Rights League
POLAND	Human Rights Center
	Human Rights League
ROMANIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVAKIA	Human Rights Center
	Human Rights League
SLOVENIA	Human Rights Center
	Human Rights League
UKRAINE	Human Rights Center
	Human Rights League
USA	Human Rights Center
	Human Rights League
YUGOSLAVIA	Human Rights Center
	Human Rights League

Association culturelle des Temoins de Jehovah, Mr. Jean-Claude PONS  
 European Association of Jehovah's Christian Witnesses, Belgium, Mr. Marcel GILLET, Mr. Paul GILLIES  
 European Association of Jehovah's Christian Witnesses, London, Mr. Luca TOFFOLI  
 Office of General Counsel for Jehovah's Witnesses, Mr. Gregory ALLEN  
 Watchtower Bible and Tract Society - Poland, Mr. Michal HOSZOWSKI

Teilnehmerliste des OSCE Human Dimensions Implementation Meeting, Warschau, 2.-13. Oktober 2006, S. 51, 59, 77, 84 [http://www.osce.org/documents/odihr/2006/10/21654\\_en.pdf](http://www.osce.org/documents/odihr/2006/10/21654_en.pdf)

Ob die OSZE nun Erfolg haben oder scheitern wird, friedliebende Menschen können überall gewiß sein, daß wahrer Frieden und echte Sicherheit unter der Herrschaft des Königreiches Gottes bald auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden (Psalm 72:1, 7, 8).



Erwachtet!, 22. August 1997, S. 31



**Sollten sich Geistliche politisch engagieren?**

Die OSZE hat sich als ein wichtiges Instrument zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten erwiesen. Sie hat die Menschenrechte gefördert und die Demokratie gestärkt. Die OSZE hat die Menschenrechte gefördert und die Demokratie gestärkt. Die OSZE hat die Menschenrechte gefördert und die Demokratie gestärkt.

Politik wird definiert als ein „auf die Durchsetzung bestimmter Ziele bes. im staatlichen Bereich u. auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens gerichtetes Handeln von Regierungen, Parlamenten, Parteien, Organisationen o. Ä.“ (Duden, *Deutsches Universalwörterbuch*).

Der Wachtturm, 1. Mai 2004, S. 3 Fußnote

Der Auftrag und die Ziele der OSZE sind eindeutig politisch. Ist das, was die Wachtturm-Gesellschaft macht, nach der von ihr selbst zitierten Definition, etwas anderes als Politik?

## Ist es ungehörig, solche Themen zu erörtern ?

Ohne Zweifel mißfällt es, wenn Glieder der Versammlung solche Themen erörtern! Das ist der Tenor des vorletzten Absatzes im Brief an alle Ältestenschaften vom 8. Januar 2002:

Wir sind davon überzeugt, dass diese Ausführungen dazu beitragen, **irreführende Äußerungen von Gegnern** zu begegnen. Solche **Versuche der Gegner, Gottes Volk und die verantwortlichen Brüder zu schmähen**, hat es bereits im ersten Jahrhundert gegeben und sie wurden besonders für die letzten Tage vorausgesagt (2. Timotheus 3:13; 3. Johannes 9, 10). **Wir hingegen freuen uns, dass wir volles Vertrauen** in das Haupt der Versammlung, Jesus Christus, und die von ihm durch heiligen Geist eingesetzten Brüder **haben können** (Epheser 5:23; Offenbarung 2:1).

Doch in diesem Fall stammen weder der Anlass, noch die Belege und auch nicht die Maßstäbe von irgend jemand anderem als der Wachturm-Gesellschaft selbst bzw. den Vereinten Nationen, mit denen sie verbunden war.

Das Zusammentragen und Zusammenfügen von Informationen aber, die sich anschließenden Überlegungen und der resultierende Gedankenaustausch sind das natürliche Recht jedes interessierten Menschen und sehr wohl im Einklang mit den christlichen Maßstäben der Bibel:

<sup>11</sup> Diese nun waren edler gesinnt als die in Thessalonich, denn sie nahmen das Wort mit der größten Bereitwilligkeit auf, indem sie täglich in den Schriften **sorgfältig forschten, ob sich diese Dinge so verhielten**. (Apostelgeschichte 17:11)

<sup>20</sup> Behandelt prophetische Äußerungen nicht mit Verachtung. <sup>21</sup> **Vergewissert euch aller Dinge; haltet an dem fest, was vortrefflich ist**. <sup>22</sup> Von jeder Art Bosheit haltet euch fern. (1. Thessalonicher 5:20-22)

<sup>1</sup> Geliebte, **glaubt nicht jeder inspirierten Äußerung, sondern prüft** die inspirierten Äußerungen, um zu sehen, ob sie von Gott stammen, weil viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen sind. (1. Johannes 4:1)

Demzufolge wird, wenn das Motiv die Suche nach Wahrheit ist, wenn prüfbare Belege vorliegen und die Schlußfolgerungen objektiv und nachvollziehbar sind, Wahrheit und Unwahrheit offenbar. Ob das Wahre allerdings gefällt, steht auf einem anderen Blatt. Wäre es gerechtfertigt, Fragende deswegen zum Schweigen zu verurteilen?

Sie brachten mit aller Gewalt **eine Stimme zum Schweigen**, die auf verschiedene Irrtümer ihrer unbiblischen Glaubensansichten aufmerksam gemacht hatte. ... Dies ist **ein ernüchterndes Beispiel dafür, was geschieht, wenn Geistliche Intrigen spinnen, die die Gedankenfreiheit und die freie Meinungsäußerung behindern**.

Der Wachturm, 15. Februar 2000, S. 29

Wer die Wahrheit lehrt, darf zum Prüfen gegenerischer Lehren (Literatur) auffordern, weil er die Zuversicht hat, daß die Wahrheit siegt.



Trost, 15. Januar 1946

Wahrheitsliebende, grundsatztreue Menschen haben Königen und Fürsten, Priestern, Kirchenhäuptern und dem Volk mißfallende Fragen gestellt und oft genug ihr Leben dabei eingesetzt - heute sind sie deswegen für uns „treue Vorbilder im Glauben“. Eifrig empfehlen wir unsere eigene moralische Größe indem wir ihre Leistungen loben und sie ehren. Aber haben wir wirklich ihre moralische Größe - **HANDELN** wir so wie sie?

Wenn ein solcher Mensch heute kommt und die Erklärung eines offensichtlichen Widerspruchs einfordert - wieso weisen wir ihn allein schon für sein Ansinnen in die Reihen der „Irreführer“, „Schmäher“ und „Gegner“? Haben wir etwas zu verbergen?

## Christliche Ethik ?

<sup>22</sup> Fahrt auch fort, einigen, die Zweifel haben, Barmherzigkeit zu erweisen: <sup>23</sup> rettet [sie], indem ihr [sie] aus dem Feuer reißt. ... (Judas 22, 23)

Wie wichtig ist es der Wachturm-Gesellschaft mit dieser Aufgabe?

Zur Verbreitung von Informationen verfügt sie über Werkzeuge, wie sie idealer kaum sein könnten. Aber ein irritierter Verkündiger, der im Gegensatz zu den Ältesten nicht die mindeste Information hat und sich vertrauensvoll an die Wachturm-Gesellschaft wendet, erhält keine wirkliche Auskunft. Stattdessen versteift sich die Organisation auf eine stereotype Erklärung, deren Glaubwürdigkeit durch die Fakten mehr als in Frage gestellt ist. Den größeren Teil der Antwort verwendet sie für eine ganz andere Botschaft:

... was uns immer etwas traurig macht, ist die Tatsache, daß manche unserer Brüder größeres Vertrauen in Medien und in von unseren Gegnern lancierte Berichte zu haben scheinen, als in die Aussagen der Organisation ...

Es tut uns jedoch weh, wenn einige wenige unserer Brüder diese Darstellungen kritiklos übernehmen, sich davon gegen Jehovas Organisation aufstacheln oder sogar zum Sprachrohr machen lassen. Bestimmt will niemand von uns zu denen gehören, die in Matthäus 24:49 und 3. Johannes 10 erwähnt werden. Sicherlich würde sich Satan sehr freuen, wenn er uns soweit bekäme. ...

Wie schade wäre es, würde man diesen destruktiv-kritischen Geist auch auf Gottes Volk übertragen ...

Ein Beispiel hierfür ist die Rebellion Absaloms. Er schmähte den von Gott gesalbten König David ...

Wer die Sprachregelung der Wachturm-Gesellschaft kennt, weiß: „traurig“ ist in diesem Fall ein Synonym für „verärgert“ - eine klare Warnung, das Thema weiterzuverfolgen oder gar mit Dritten zu erörtern.

Die eigentliche Antwort heißt: Glaube dem treuen und verständigen Sklaven - egal was er sagt! Wer etwas anderes behauptet, lügt und verleumdet! Beteilige dich nicht daran!

Ob Paulus seinen Rat an die Korinther: „die Liebe glaubt alles“ (1. Kor. 13:7), wirklich so verstanden wissen wollte?

Wie notwendig und dabei so einfach, wieviel seriöser und gewinnender wäre es, anständig, sachlich und umfassend zu informieren und den Gegenbeweis zu liefern - wenn es ihn gibt.

  
**JEHOVAS ZEUGEN**  
AM STEINWALL 45618 SELTERS, OT NIEDERSELTERS • TELEFON (04483) 91-9  
POSTANSCHRIFT: 45617 SELTERS

Lieber Bruder

wir haben Deinen Brief vom 24. Oktober erhalten, in dem es um die Registrierung der Wachturm-Gesellschaft als Nichtregierungsorganisation (NGO) geht.

Offensichtlich wurde in den Berichten eine Tatsache (möglicherweise absichtlich) mißverstanden und benutzt, um Jehovas Zeugen zu diskreditieren. Wir können Dir versichern, daß Jehovas Zeugen und die von ihnen benutzten rechtlichen Körperschaften nie ein Teil der Vereinten Nationen gewesen sind. Das Hauptbüro in Brooklyn hat auf Anfragen zum Status als Nichtregierungsorganisation (NGO) folgende Antwort gegeben:

„Im Jahr 1991 haben wir uns zu dem Zweck beim DFI (UN-Department of Public Information) als NGO registrieren lassen, um in den Bibliothekseinrichtungen der Vereinten Nationen zu sozialen und wirtschaftlichen Problemen sowie zum Thema Gesundheit Nachforschungen anstellen zu können. Die Bibliothek ist schon vor 1991 viele Jahre lang von uns genutzt worden; doch in diesem Jahr wurde es erforderlich, sich als NGO registrieren zu lassen, um weiterhin Zugang zu der Bibliothek zu haben. Der Registrierungsantrag, so wie er eingereicht wurde und bei uns in den Akten vorliegt, enthielt keine Aussage, die zu unserem christlichen Glauben im Widerspruch wäre. Außerdem wurden NGOs von den Vereinten Nationen dahingehend informiert, daß die Assoziierung mit DFI ... weder (bedeutet), daß die NGO Teil des Systems der Vereinten Nationen wird, noch, daß sie und ihre Mitarbeiter irgendwelche Vorrechte, Immunitäten oder speziellen Rechte haben.“

Dennoch enthalten die Kriterien für die Assoziierung als NGO - zumindest in ihrer jüngsten Version - Formulierungen, denen wir uns nicht anschließen können. Als wir darauf aufmerksam gemacht wurden, haben wir unsere Registrierung sofort zurückgezogen. Wir haben es sehr geschätzt, daß wir über diesen Sachverhalt unterrichtet worden sind.“

Hierzu kann noch hinzugefügt werden, daß zur Zeit der Registrierung noch nicht einmal eine Unterschrift unter dem Registrierungsantrag notwendig war, was zeigt, welche geringe Be-

RELIGIONSGEMEINSCHAFT DER ZEUGEN JEHOVAS IN DEUTSCHLAND, E.V. • GARDENIA STRASSE 104, 12557 BERLIN  
WACHTURM BÜRO UND TRAFIKAT-GESellschaft DER ZEUGEN JEHOVAS, E.V. • 45617 SELTERS

Seite 2

deutung dieser Registrierung beigegeben wurde.

Lieber Bruder, was uns immer etwas traurig macht, ist die Tatsache, daß manche unserer Brüder größeres Vertrauen in Medien und in von unseren Gegnern lancierte Berichte zu haben scheinen als in die Aussagen der Organisation, durch die sie selbst die Wahrheit kennengelernt haben. Natürlich erwarten wir, daß man uns schmäht, verleumdet und jeden noch so geringen Anlaß benutzt, um uns in ein schlechtes Licht zu setzen. Damit rechnen wir, und darüber freuen wir uns sogar, weil dies für Jehova und seinen Sohn ertragen (Matthäus 5:11; 1. Petrus 4:14). Es tut uns jedoch weh, wenn einige wenige unserer Brüder diese Darstellungen kritiklos übernehmen, sich davon gegen Jehovas Organisation aufstacheln oder sogar zum Sprachrohr machen lassen. Bestimmt will niemand von uns zu denen gehören, die in Matthäus 24:49 und 3. Johannes 10 erwähnt werden. Sicherlich würde sich Satan sehr freuen, wenn er uns so weit bekäme.

Unsere Gegner versuchen immer wieder, den Gedanken zu verbreiten, wir würden irgendwelche geheimen Operationen durchführen und wir würden die Verkündiger in Unwissenheit halten. Diese Vorwürfe sind wahrscheinlich schon so alt wie das Christentum selbst. Nur, daß heute modernere Medien benutzt werden. Dennoch verurteilen wir diese Medien nicht generell, was schon daran zu sehen ist, daß das Hauptbüro und einige Zeuge eigene Web-Sites unterhalten. Allerdings sind die Warnungen nicht unberechtigt, denn durch das Internet kann man auch leicht in Kontakt zu dem Gedankengut Abgefallener gelangen, wovon uns die Bibel ausdrücklich warnt (2. Johannes 8-11).

Insbesondere in den intellektuellen Kreisen der heutigen Gesellschaft gilt es als chic, prinzipiell alles anzuzweifeln und überall schlechte Motive zu vermuten. Wie schade wäre es, würde man diesen destruktiv-kritischen Geist auch auf Gottes Volk übertragen. Paulus sagte, die Liebe „glaubt alles“ (1. Korinther 13:7). Damit ist keine Leichtgläubigkeit gemeint, sondern ein positives Vertrauen in Jehova, sein Wort und seine Organisation. Natürlich ist Jehovas irdische Organisation nicht vollkommen. Sie war es nicht im ersten Jahrhundert und auch nicht zur Zeit der Richter und Könige Israels. Dennoch wurden diejenigen gesegnet, die ihr Vertrauen in die Führung durch die von Gott eingesetzten Männer setzten.

Ein Beispiel hierfür ist die Rebellion von Absalom. Er schmähte den von Gott gesalbten König David; wenn er zu Personen, die mit einem Rechtsfall zum König kommen wollten, sagte: „Siehe, deine Sachen sind gut und gerade; aber da ist keiner von der Seite des Königs, der dir Gehör schenkt“ (2. Samuel 15:3). Vielleicht führte er sogar Beispiele an, in denen jemandem anscheinend Unrecht widerfahren war. Doch Jehova segnet nicht diejenigen, die Absalom glaubten, sondern diejenigen, die zu David hielten, der von Gott eingesetzt war und der offensichtlich Jehovas Segen hatte. Bestimmt wollten wir das Beispiel Ittals nachahmen, der fest zu Jehovas Gesalbten hielt (2. Samuel 15:21).

Seite 3

Wir hoffen, daß Dir diese Ausführungen eine Hilfe sind. In dem Vertrauen, daß Jehova uns allen Kraft zum Ausharren geben wird, senden wir unsere herzlichsten Grüße.

Deine Brüder

Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas  
in Deutschland, e. V.

<sup>1</sup> Aus diesem Grund lassen wir nicht nach, da wir diesen Dienst entsprechend der uns erwiesenen Barmherzigkeit haben;  
<sup>2</sup> sondern wir haben uns von den hinterhältigen Dingen losgesagt, deren man sich zu schämen hat, indem wir nicht mit List wandeln noch das Wort Gottes verfälschen, sondern uns selbst durch das Kundmachen der Wahrheit jedem menschlichen Gewissen vor Gott empfehlen. (2. Korinther 4:1, 2)

<sup>7</sup> Denn der Souveräne Herr Jehova wird kein Ding tun, es sei denn, er habe seine vertrauliche Sache seinen Knechten, den Propheten, geoffenbart. (Amos 3:7)

Der Schöpfer - obwohl niemandem Rechenschaft schuldig - offenbart seinen „Knechten“ seine „vertrauliche Sache“. Diese aber handeln selbst nicht nach dem Vorbild sondern verschließen ihre „vertrauliche Sache“ sogar vor ihren „Brüdern“, obwohl Offenheit für das Vertrauen dringend notwendig wäre.

Sie kennen die Wahrheit aber schweigen: zum Selbstschutz - um einen Fehler nicht zugeben zu müssen - oder aus Selbstgefälligkeit - weil alles gesagt ist, was „das Volk“ wissen muss.



Sind wir persönlich auf der Hut, damit ‚keine Ungerechtigkeit auf unseren Lippen zu finden‘ ist? Können beispielsweise unsere Familienangehörigen dem, was wir sagen, wirklich vertrauen? Können das unsere Glaubensbrüder ... ? Nur zu leicht könnte man sich angewöhnen, seine Worte so zu formulieren, dass sie an sich zwar korrekt sind, andere aber dennoch bewusst dadurch irregeführt werden. ...

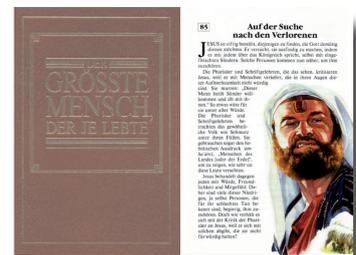
Würde Jehova das nicht merken? Und würde er, wenn wir so vorgingen, von unseren Lippen Schlachtopfer des Lobpreises annehmen?

Der Wachturm, 1. Mai 2002, S. 15, 16

So etwas wäre für sie unter aller Würde. Die Pharisäer und Schriftgelehrten betrachteten das gewöhnliche Volk wie Schmutz unter ihren Füßen. Sie gebrauchen sogar den hebräischen Ausdruck

‘am-ha’arez „Menschen des Landes [oder der Erde]“, um zu zeigen, wie sehr sie diese Leute verachteten.

Jesus behandelte dagegen jeden mit Würde, Freundlichkeit und Mitgefühl. ... „Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat, wird nicht, wenn er eines von ihnen verliert, die neunundneunzig in der Wildnis hinter sich lassen und dem einen verlorenen nachgehen, bis er es findet?“

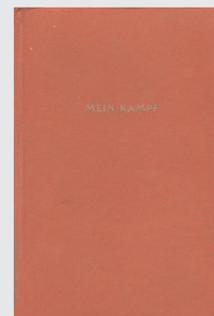


Der größte Mensch, der je lebte, Kap. 85

### Warum rechtfertigt die Wachturm-Gesellschaft ihre an sich schon unverständliche Assoziierung als NGO mit der UNO noch mit einer nachweislich falschen Begründung?

„Redet die Wahrheit miteinander“ (Sach. 8:16) wäre nicht zuviel verlangt! Doch die ganze Wahrheit scheint in diesem Fall so unangenehm und folgenschwer, dass die Verantwortlichen sie offenbar für nicht vermittelbar halten. Die Fakten lassen nur den Schluß zu, dass sie stattdessen auf eine Strategie setzen, die ebenso Menschen verachtend wie wirkungsvoll ist:

Man ging dabei von dem sehr richtigen Grundsatz aus, dass in der Größe der Lüge immer ein gewisser Faktor des Geglautwerdens liegt, da die breite Masse eines Volkes im tiefsten Grunde ihres Herzens leichter verdorben, als bewusst und absichtlich schlecht sein wird, mithin bei der primitiven Einfalt ihres Gemütes einer großen Lüge leichter zum Opfer fällt als einer kleinen, da sie selber ja wohl manchmal im kleinen lügt, jedoch vor zu großen Lügen sich doch zu sehr schämen würde. Eine solche Unwahrheit wird ihr gar nicht in den Kopf kommen, und sie wird an die Möglichkeit einer so ungeheuren Frechheit der infamsten Verdrehung auch bei anderen nicht glauben können, ja selbst bei Aufklärung darüber noch lange zweifeln und schwanken und wenigstens irgendeine Ursache doch noch als wahr annehmen; daher denn auch von der frechtesten Lüge immer noch etwas übrig und hängen bleiben wird.



Mein Kampf, S. 252

„Aus deinem eigenen Munde ...“

Einen Fehler zu machen, ihn zu erkennen und zu korrigieren mag unangenehm sein, ist aber nachsehbar. Eine völlig andere Dimension ist es, wenn der Fehler durch verschleiernde Argumente heruntergespielt wird, um sich „aus der Affäre zu stehlen“. Das ist - so lehrt es die Wachturm-Gesellschaft selbst - fehlende Einsicht, Geringschätzung der Betroffenen und Respektlosigkeit vor der Moral:



Wenn nachgewiesen ist, daß jemand tatsächlich eine schwere Sünde begangen hat, sollte das Rechtskomitee folgende Faktoren berücksichtigen: ...

**Legte er von sich aus ein Bekenntnis ab, oder mußte er von anderen beschuldigt werden, bevor er sein Unrecht bekannte? ...**

**Ihr habt guten Grund, Beteuerungen der Reue sorgfältig zu prüfen, wenn sich der Betreffende nachweislich der Heuchelei, der Lüge oder der bewußten Täuschung schuldig gemacht hat. ... Ist der Betreffende zur Zusammenarbeit bereit? Beantwortet er freimütig Fragen, die ihm gestellt werden? ...**

**Hat er denen, gegen die er gesündigt hat und die durch seine falsche Handlungsweise geschädigt wurden, Wiedergutmachung geleistet bzw. sich dazu bereit erklärt oder sich bei ihnen entschuldigt?**

Gebt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, S. 114 ff.

Gott hat einen bestimmten Weg vorgesehen, den jeder, der von ihm Vergebung empfangen möchte, gehen muß. Der Betreffende muß seine **Sünde eingestehen und anerkennen, daß sie ein Vergehen gegen Gott war**; er muß **sie unumwunden zugeben**, muß **sie zutiefst bereuen** und **entschlossen sein, die verkehrte Handlungsweise oder Gewohnheit aufzugeben**.

Einsichten über die Heilige Schrift, Band 2, S. 1208



Es löste einen Sturm der Entrüstung aus, als berichtet wurde, eine große Wohltätigkeitsorganisation wolle annähernd die Hälfte der eingegangenen 546 Millionen Dollar zurückbehalten und anderen Zwecken zuführen. **Die Organisation stieß die Entscheidung später zwar um und entschuldigte sich, aber eine Reporterin erklärte: „Für die Kritiker kommt diese Wendung zu spät und sie reicht nicht aus, um das Vertrauen wiederherzustellen“ ...**

Der Wachturm, 1. Juni 2003, S. 3

**Wahre Christen sind, wie Jesus, ihr Vorbild, anderen gegenüber ehrlich ... Jehova ist wahrhaftig und weiß, welchen Schaden Lügen anrichten können.** Daher erwartet er von seine Dienern zu Recht, dass sie die Wahrheit sagen.

Für viele scheint das Lügen ein geeignetes Mittel zu sein, um sich bestimmte Vorteile zu sichern. Menschen lügen, um einer Strafe zu entgehen, aus Nützlichkeitsbetrachtungen heraus oder um vor anderen besser dazustehen. Gewohnheitsmäßiges Lügen ist jedoch ein Laster. Außerdem **kann kein Lügner Gottes Wohlgefallen erlangen** (Offenbarung 21:8, 27. 22:15). Sind wir dagegen für unsere Wahrhaftigkeit bekannt, glauben andere, was wir sagen; sie vertrauen uns. Doch **überführte man uns einer einzigen Lüge, würde künftig womöglich die Wahrhaftigkeit aller unserer Aussagen angezweifelt werden.** Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Eine Lüge verdirbt tausend Wahrheiten.“ Und ein anderer Spruch besagt: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit spricht.“



Der Wachturm, 1. August 2003, S. 16

## Und wieder geschieht ...

... was man überwunden glaubte: Die ohne Macht sollen Regeln achten, die zu halten die Mächtigen nicht gedenken. Die alten unbarmherzigen Regeln des Herrschens haben offenbar Eingang in die Führungsebenen der Organisation gefunden - in die oberen genauso wie in die unteren. Anders sind das zweierlei Maß statt gleichem Recht, die Verstoßenheit statt Öffentlichkeit, die Verschleierung statt Wahrheit, die Forderung nach bedingungslosem Vertrauen statt sich der Prüfung zu stellen, die spitzfindigen Antworten statt Geradheit, die Verurteilung statt Verständnis, die Härte statt Mitgefühl und die Überheblichkeit statt Demut nicht zu erklären.

Die christliche Ethik ist eine überragende Ethik. Ihre Überlegenheit liegt in ihrer Unbestechlichkeit. Ihre Gültigkeit ist universell. Doch ihre ganze Kraft und Schönheit entfaltet sie erst durch die Tat. Sie ist so wirkungsvoll, wie Menschen bereit sind, sie anzuwenden. Wer sollte ihr mehr verpflichtet sein, als der, der sich Christ nennt? Deshalb ist es entscheidend, ob der Einzelne bereit ist, die Maßstäbe der Bibel ohne Ansehen der Person - oder Organisation - anzuwenden.

Bist Du bereit, die Organisation nach den Maßstäben zu messen, die sie selbst aufgestellt hat und mit denen sie andere mißt? Das wäre objektiv und eine berechnete und korrekte Handhabung der biblischen Grundsätze:

<sup>2</sup> Denn mit dem Gericht, mit dem ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit dem Maß, mit dem ihr meßt, wird man euch messen. (Mat. 7:2)

<sup>15</sup> Er sprach zu ihm: „Aus deinem eigenen Mund richte ich dich, böser Sklave. Du wußtest also, daß ich ein strenger Mensch bin und das abhebe, was ich nicht hinterlegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe? (Lukas 19:15)



Die Alternative hieße, nach dem Prinzip zu handeln: „Mein Vaterland - ob im Recht oder im Unrecht“ - entsprechend der Devise: „Die Feinde meiner Freunde sind meine Feinde, die Freunde seiner Feinde sind meine Feinde, die Freunde seiner Freunde sind meine Freunde und die Feinde seiner Feinde sind meine Freunde.“

Aber diese Denkweise hat die Welt mit zu dem gemacht, was sie heute ist: ungerecht.

Und wie würde eine Welt aussehen, die nach den Prinzipien gelenkt wird, wie sie die Wachturm-Gesellschaft in diesem Fall vorgelebt hat?

„Aus Lügen, denen wir glauben,  
werden Wahrheiten, mit denen wir leben.“

Schätzt du und vertieft du in deinem Leben die Trennung von der Welt? **Vergiß nicht, daß Jehovas Zeugen, wenn sie diese Trennung irgendwie lockern würden, mehr Ähnlichkeit hätten mit der Welt, deren Gott Satan, der Teufel ist** (2. Korinther 4:4). Sie würden dann ihre klaren Erkennungsmerkmale als ein „heiliges Volk“ verlieren und nicht mehr „sich selbst von der Welt unbefleckt“ erhalten. Ihre Anbetung wäre nicht mehr ein „reiner und unbefleckter Dienst vor Gott“ (1. Petrus 1:14-16; Jakobus 1:27, Menge, Bruns).

Der Wachturm, 1. April 1985, S. 15



Stimmt es, daß ein Zeuge Jehovas aus religiösen Gründen kein Mitglied des CVJM (Christlicher Verein Junger Männer; englisch: YMCA) werden kann?

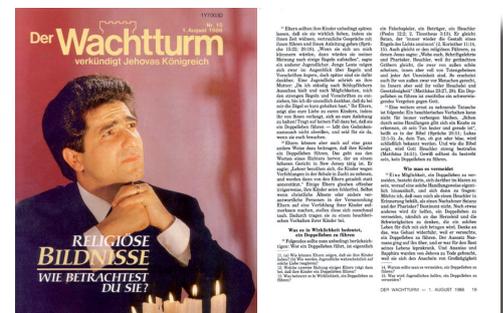
Ja, das ist der Fall. Es ist uns schon lange klar, daß der CVJM, obwohl es sich dabei nicht um eine Kirche handelt, unzweideutig zu den religiösen Organisationen der Christenheit gerechnet werden kann, die bestrebt sind, den Interkonfessionalismus zu fördern. ... **Wer dem CVJM als Mitglied beiträgt, erkennt die allgemeinen Ziele und Grundsätze dieser Organisation an bzw. billigt sie.** Er bezahlt nicht nur für etwas, was er erhält, so als ob er eine Ware kauft, die der Allgemeinheit in einem Laden angeboten wird. (Vergleiche 1. Korinther 8:10; 10:25.) Seine Mitgliedschaft ist auch nicht lediglich eine Art Eintrittskarte, wie man sie zum Beispiel an einer Theaterkasse kauft. Die Mitgliedschaft bedeutet, daß man zu einem Bestandteil dieser Organisation geworden ist, die seit ihrer Gründung bestimmte religiöse Ziele verfolgt, u. a. die Förderung des Interkonfessionalismus. **Würde daher ein Zeuge Jehovas Mitglied in einem solchen sogenannten christlichen Verein werden, so wäre dies gleichbedeutend mit Abfall.** ...



Der Wachturm, 1. April 1979, S. 31

**Wer ein Doppelleben führt, ist eigentlich ein Falschspieler, ein Betrüger, ein Heuchler** (Psalm 12:2; 2. Timotheus 3:13). **Er gleicht Satan**, der „immer wieder die Gestalt eines Engels des Lichts annimmt“ (2. Korinther 11:14, 15). **Auch gleicht er den religiösen Führern**, zu denen Jesus sagte: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler, weil ihr getünchten Gräbern gleicht, die zwar von außen schön scheinen, innen aber voll von Totengebeinen und jeder Art Unreinheit sind. So erscheint auch ihr von außen zwar vor Menschen gerecht, im Innern aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit“ (Matthäus 23:27,28). **Ein Doppelleben zu führen ist zweifellos ein schwerwiegendes Vergehen gegen Gott.**

Eine weitere ernst zu nehmende Tatsache ist folgende: **Ein heuchlerisches Verhalten kann nicht für immer verborgen bleiben.** „Schon durch seine Handlungen gibt sich ein Knabe zu erkennen, ob sein Tun lauter und gerade ist“, heißt es in der Bibel (Sprüche 20:11; Lukas 12:1-3). **Ja, dein Tun, ob gut oder böse, wird schließlich bekannt werden. Und wie die Bibel zeigt, wird Gott Heuchler streng bestrafen** (Matthäus 24:51). Gewiß solltest du bestrebt sein, kein Doppelleben zu führen.



Der Wachturm, 1. August 1988, S. 19

**Jemand kann seinen Platz in der Christenversammlung auch durch seine Taten aufgeben, indem er zum Beispiel Teil einer weltlichen Organisation wird, deren Ziele im Widerspruch zur Bibel stehen und die daher von Jehova Gott verurteilt wird.** ... Wenn also jemand, der ein Christ ist, es sich erwählt, sich denen anzuschließen, die von Gott verurteilt werden, wäre es angebracht, daß die Versammlung durch eine kurze Bekanntmachung bestätigt, daß er **die Gemeinschaft verlassen hat und kein Zeuge Jehovas mehr ist. Eine solche Person wird genauso angesehen, wie jemand, dem die Gemeinschaft entzogen worden ist.**

Organisiert, unseren Dienst durchzuführen, 1983, S. 150